

Drahtmeldungen

vom 22. Mai.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die dritte Lesung des Etats wird fortgesetzt. In der Spezialdebatte bespricht beim Etat des Reichskanzlers Abg. Emmel (Zos.) nochmals die Vorgänge in Eljah-Vorbringen. Redner nennt den Direktor Döcker von der Grafenstadener Maschinenfabrik einen Scharfmacher nach dem Dingen Breitenbachs und greift den Unterstaatssekretär Mandel scharf an. — Freunlicher Eisenbahnminister v. Breitenbach: Das Vorhaben der Eisenbahnverwaltung gegen die Grafenstadener Fabrik ist durchaus berechtigt, da diese ein deutsch-feindliches Verhalten gezeigt hat. Wenn unsere Wünsche erfüllt und Sicherheiten gegeben werden, daß derartige Fälle nicht wiederholt, so erhält das Werk die Millionenerlieferungen wie bisher. Die Eljah-lothringische Kammer hat bewußt und unbewußt dem Nationalismus Vorschub geleistet. Sehr richtig! (Lärm, Unruhe links.) — Eljah-lothringischer Bundesratsbevollmächtigter Dr. Sieveking verurteilt den Unterstaatssekretär Mandel wegen der Angriffe des Abgeordneten Emmel. — Beim Etat des Reichsamt des Justiz führt Abg. Ahlhorn (Sp.) Klage über Fälle von Doppelbeurteilung. — Abg. Necker (Sp.) begründet den Antrag, den Fonds zur Förderung der Seefischerei im nächsten Jahre wesentlich zu erhöhen im Interesse der Seefischerei. — Der Antrag wird angenommen, nachdem auch Abg. v. Bötticher (Zos.) sich dafür erklärt hat. — Die Wohnungsverwaltung beantragt, die Regierung zu ersuchen, dem Reichstag schon in der nächsten Tagung Gesetzentwürfe zur Regelung des Wohnungswesens vorzulegen. — Abg. Böhrer (Zos.) weist darauf hin, daß der Propaganda-Ausschuß für Großberlin, der eine legendäre Tätigkeit entfaltet, wegen Aufstellung zum Klassenhaß angezogen sei. — Der Antrag wird nach kurzen Sympathieerklärungen der Abgeordneten Vaser (mitl.) von Traupenonki (Vol.), Dr. Prabant (Sp.) und Rumm (Wirtsch. Sag.) einstimmig angenommen. — Beim MilitärEtat bespricht Abg. Gothein (Sp.) wieder den Fall des Zeraburger Offiziersaspiranten. (Lärm: Die Gieranten!) Der Kriegsminister hat eine Erklärung abgegeben, die objektiv unwahr ist und die Dame schädigt. Wenn er ihr nicht eine Ehrenerklärung ausstellt, wird die Klage wegen öffentlicher Beleidigung erhoben müssen. Man geht gegen solche Aspiranten nur vor, weil sie Juden sind. — Abg. Schulz (Zos.) bringt einen Fall vor, in dem einem jungen Mann der Berechtigungschein zum Einjährigendienst verweigert wurde, weil er wegen Unterlassung der Anmeldung eines unpolitischen Jugendvereins mit 6 Mark vorbestraft war. — Kriegsminister v. Heering: Es wird bei Offiziersaspiranten tatsächlich kein Unterschied zwischen Christen und Juden gemacht. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß hier und da noch antisemitische Bestrebungen in der Armee sind. Das ist zu mißbilligen. Wo sie greifbar hervortreten, wird eingegriffen, da können Sie sich darauf verlassen. Der Kriegsminister erwidert dem Abg. Schulz: Zum Einjährig-Dienstverpflichtung ist ein Unbehaltensbescheid von der Zivilbehörde notwendig. Der Kriegsminister stellt dann zum Falle des Obersten Bürger fest, daß der Offizier nach Abschluß eines ehrenrührigen Verfahrens, in dem er freigesprochen wurde und volle Genugung erhielt, ein Gesuch einreichte, um Genehmigung zum Verzicht auf das Tragen der Uniform. Dabei beileidete er Offiziere. Unter solchen Umständen würde das Gesuch auch heute nicht angenommen. — Abg. Dr. Frank (Zos.): Schon zum zweiten Male hat der Kriegsminister klare gesetzliche Bestimmungen hinweggeräumt. Hier wird wieder in unerhöht brutaler Weise in das Leben eines jungen Mannes eingegriffen, ohne daß der Kriegsminister den Mut hat, zu erklären: Wir haben das Gesetz begeben. — Kriegsminister v. Heering: Ich verweise mich auf das allererhöhte Gesetz diese Angelegenheiten. — Abg. v. Waffroy (Zos.) bittet um kleine Garantien für den Dänen. — Abg. Dr. Frank (Zos.): Wir bedauern es im Interesse der Würde des Reichstages, daß keine der bürgerlichen Parteien für den unglücklichen jungen Mann eingetreten ist. — Abg. Schumann (Sp.) erklärt, daß seine Partei keineswegs mit dem Vorhaben der Militärverwaltung einverstanden sei. Auch gegenüber den Sozialdemokraten müsse strenge Berechnung geübt werden. — Da auch die Beamten der Militärverwaltung für die Schmarckenzulage in Betracht kommen, wird diese Frage, die im übrigen fast durchwegs die Postbeamten anmacht, schon hier verhandelt. Die Schmarckenzulagen sind bekanntlich in der zweiten Lesung geüht worden. Die Nationalliberalen beantragen, sie wieder herzustellen. Dasselbe beantragen auch die beiden Parteien der Rechten für den Fall der Ablehnung. Nach diesem Antrag sollen die Zulagen in Höhe von 3/4 des Jahresbetrages bezahlt werden. Das Zentrum hält die Zurücknahme aufrecht, will aber den Beamten, die am Ende des Gehaltsjahres 1911 die Zulage beböhen haben, 1/2 des Betrages als Entschädigung anerkennen. Die Sozialdemokraten beantragen eine Verallgemeinerung der bisherigen Entschädigung für das ganze Reich. — Abg. Wendel (Zos.): Bei der Ablehnung der Zulage in der zweiten Lesung hat der Abg. Schulz den nationalliberalen Trompeter von Sackingen angepöbeln. Seine Entschädigung ist für uns eine Bagatelle, über die wir zur Tagesordnung übergehen. Die Entschädigung ist ein gesetzlicher Rechtsanspruch, den Sie abschneiden müssen. — Staatssekretär Graefke: Es wäre eine große Härte, den Beamten jetzt die Zulagen zu nehmen, nachdem sie sich darauf eingerichtet haben. Das wäre ein Unrecht! Es handelt sich um Beamte, deren Gehalt ohnehin nicht übermäßig hoch ist. Der Antrag der Sozialdemokraten ist nur ein Wahlmanöver. Sie bewilligen doch nichts, und die Beamten wissen das. — Abg. Dr. Spahn (Zent.): Die Zulagen müssen aus dem Etat verschwinden. Eine Entschädigung ist nur praktisch bei den Beamten, die die Zulage bisher bekommen haben. — Abg. Graf Westarp (Zos.): Zwischen Sie die Zulage hier, so stellen Sie die Reichsbeamten schlechter als die preussischen, die ein gesetzliches Anrecht haben. — Abg. Schlee (mitl.) und Abg. Schulz (Wirtsch.) fordern die Wiederherstellung der Zulage und machen darauf aufmerksam, daß die Regierung sie im nächsten Jahre sicher wieder einbringen werde. — Abg. Hubrich (Sp.): Wir werden dem nationalliberalen Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage zustimmen. — Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt, ebenso der nationalliberale auf Wiederherstellung der Entschädigung. Darauf werden die Anträge des Zentrums angenommen. — Der Marineetat wird ohne Debatte erledigt, ebenso der Justizetat. Die zum Postetat vorliegende Denkschrift über die Ausstellungsverhältnisse der Postbeamten wird im Herbst besprochen werden. Zum Postetat spricht nur Abg. Zuberl (Zos.), der, mit großer Unruhe empfangen, erklärt: Warum muß heute Schluß sein? Können wir nicht bis Freitag sitzen? Wenn Sie mich nicht ruhig anhören, dann dauert meine Rede eben länger. Redner bringt dann eine große Anzahl von Einzelbeispielen vor. Nach Erledigung der übrigen Etats wird der Gesamtetat gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Polen und Esten angenommen. Die konservative Resolution, die einen wesentlichen Schutz der Arbeitswilligen fordert, wird in namentlicher Abstimmung mit 275 gegen 63 Stimmen bei drei Stimmenthaltenen abgelehnt, die übrigen Resolutionen zum Etat werden von der Tagesordnung abgelehnt. Klage von der Rechten: An aber raus! Die anwendigen Sozialdemokraten verlassen bis auf Dr. Landsberg, Magdalen und Dr. Viehnecht den Saal. — Präsident Dr. Kaempf: Wir sind am Schluß eines Stenogrammablaufes angelangt, der voll von Arbeit, voll von Sorge, voll von Aufregung war. In 30 Monaten und in 60 zum Teil Anwesenheiten in eine Reihe der

wichtigen Fragen und Gesetze erledigt worden. Wohl sind manchmal bis in die letzten Tage hinein in diesem Hause Zweifel darüber entstanden, ob es möglich sein werde, vor den Pfingstferien alle diese Aufgaben zu Ende zu führen, aber die Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit des Reichstages hat alle Schwierigkeiten, die sich entgegenstellten, überwunden. — Abg. Kaisermann dankt dem Präsidenten im Namen des Hauses für seine jederzeit gerechte und wohlwollende Geschäftsführung in arbeitsreicher und anstrengender Sitzungsperiode. — Präsident Dr. Kaempf dankt seinerseits den Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern des Bureaus, sowie den Beamten des Hauses und erweist darauf dem Reichskanzler das Wort. — Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg: Wir haben am Schluß eines bedeutungsvollen Sessionsabschlusses. Die Einigkeit, zu der sich die große Mehrheit der Volksvertretung bei Bewilligung der Wehrvorlagen und der dafür erforderlichen Mittel aufeinander geschlossen hat, legt nach innen und außen Zeugnis ab von dem Geiste der Geschlossenheit, mit dem die Nation unter Stärkung ihrer Friedensgarantien für ihre Macht sich einsetzt. (Lebhafte Beifall.) Mit berechtigter Genugtuung an das Geschaffene werden Sie in Ihre Heimat zurückkehren. Dem Dank, den Ihnen mit dem gesamten Vaterlande Sr. Majestät der Kaiser und die verbündeten Regierungen zollen, darf ich hiermit Ausdruck geben. Der Reichskanzler verliert dann die kaiserliche Verhandlungsorder und überreicht diese dem Präsidenten. — Präsident Dr. Kaempf: Meine Herren! Wir aber trennen uns mit dem alten Kaiser: Seine Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen, Wilhelm II., liebe hoch! Das Haus stimmt dreimal ein. — Der Abg. Dr. Viehnecht hat während der letzten Worte des Reichskanzlers den Saal verlassen. Mit den bürgerlichen Parteien nimmt von den Sozialdemokraten nur der Abg. Dr. Landsberg stehend an der Rundgebung teil. — Schluß der Sitzung 7 1/2 Uhr.

Nach der Annahme der Wehrvorlagen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat dem Reichskanzler von Bethmann-Hollweg das Großkreuz des Bundesordens der Hohenzollern verliehen und dem Staatssekretär des Reichsschatzamt's Kühn den Kronenorden erster Klasse.

Berlin. (Priv.-Tel.) Staatssekretär v. Tirpitz erhielt die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden, Kriegsminister v. Heering den Schwarzen Adlerorden, Staatssekretär des Reichsfinanzamt's Dr. Solf wurde der Stern zum Kronenorden 2. Klasse, dem bisherigen Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Freyherrn v. Rechenberg, der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Zum Ableben des Posthalters Grafen Osten-Sacken.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zum Ableben des Posthalters Grafen Osten-Sacken schreibt die „Deutsche Tageszeitung“: Der Verstorbene war ein Diplomat der alten Schule im besten Sinne und erdient eine Verköpferung der guten alten Traditionen aufrichtiger, herzlicher Beziehungen zwischen dem Deutschen und dem Russischen Reiche. Ihm ist es in hohem Maße zu danken, daß auch in Zeiten, wo diese Beziehungen mehr oder weniger gefährdet wurden, noch das alte Vertrauensverhältnis zwischen Berlin und Petersburg sich nicht gänzlich löste. So entschieden er die Interessen des russischen Reiches wahrzunehmen verstand, so loyal ist er dabei doch auch immer im Deutschen Reiche verfahren in dem Bewußtsein, daß seine persönlichen Interessensgegenstände die beiden Kaiserthronen trennten.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute mittag fand in der Kirche der Russischen Vorstadt eine Trauermesse für den verstorbenen Posthalter Grafen v. d. Osten-Sacken statt. Als Vertreter des auswärtigen Amtes überbrachte, da Herr v. Alderlen verreise ist, Unterstaatssekretär Zimmermann den Ausdruck des Beileids des auswärtigen Amtes. Als mutmaßlicher Nachfolger des Grafen v. d. Osten-Sacken wird in unterrichteten diplomatischen Kreisen Herr v. Rudaschewski genannt, der gegenwärtig russischer Gesandter in Brüssel ist.

Zum Tode des Prinzen von Cumberland.

Genua. (Priv.-Tel.) Die Leiche des Prinzen Georg Wilhelm trifft heute nachmittag 4 Uhr hier ein, das Herzogpaar von Cumberland, Prinzessin Olga, Prinz Ernst August und Prinz Max von Baden und Gemahlin zu gleicher Zeit. Die Beisetzungsfeier dürfte nächste Woche stattfinden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie die „Nationalzeitung“ aus Stockholm erzählt, wird voraussichtlich kein kaiserlicher Prinz des Hohenzollernhauses bei dem Begräbnis des Prinzen Georg Wilhelm in Genua vertreten sein.

Die deutsch-englischen Beziehungen.

Berlin. Das Juniheft der Monatschrift „Nord und Süd“ bringt eine Reihe von Artikeln aus der Feder hervorragender englischer Staatsmänner und Politiker, die durchweg das Thema der deutsch-englischen Beziehungen und der Entspannung zwischen dem Deutschen und der Tripleentente im freundschaftlichen Sinne behandeln, so von Lord Haldane, Balfour, Bonar Law, Sir Frank Lascelles, Baron Alfred v. Rothchild.

Die spanisch-französischen Marokkoverhandlungen.

Madrid. (Priv.-Tel.) Heute zweiten Winterversammlung v. Canalejas und der Minister des auswärtigen Amtes Garcia Prieto beim spanischen Posthalter Geoffroy. Man glaubt, daß damit der Abschluß der spanisch-französischen Marokkoverhandlungen besiegelt wird.

Der italienisch-türkische Krieg.

Perim. Italienische Kriegsschiffe bombardierten am Montag Dubab, ohne jedoch Schaden anzurichten. Eine Dampfer wurde östlich von Perim angehalten. Nachdem die Postiere geprüft worden waren, wurde ihr erlaubt, weiter zu fahren. Sie landete Vorräte in Dubab. Die Italiener wollten diese an sich bringen, wurden aber von dem Feuer der Türken zurückgeworfen. Die Dampfer durch das Feuer der Kriegsschiffe unabhängig vernichtet. Eine andere Dampfer strandete am Sonntag in der Nähe von Dubab. Die Araber brachten 200 Gewehre und 200 Rufen Munition an sich.

Weitere Ausbreitung des Regeraufstandes auf Kuba.

Newyork. (Priv.-Tel.) Der Reaerufstand auf Kuba breitet sich weiter aus. Da auch amerikanisches Eigentum geraubt oder zerstört wird, so werden Komplikationen befürchtet, falls es der Regierung nicht gelingt, den Aufstand niederzuwerfen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes v. Alderlen-Wächter hat sich für einige Tage bei dem Vizepräsidenten Admiral von Holtendorff auf dem Panzer „Deutschland“ eingeschifft, um den Hauptmanövern der Hochseeflotte in der Nordsee beizuwohnen.

Hamburg. Der Verein Hamburger Reederei hat beschlossen, bei den in transatlantischer Fahrt tätigen Reedereien die Ueberstundenlöhne zu erhöhen, und zwar auf 50 Pa. für Unteroffiziere und Matrosen, 40 Pa. für Reichsmatrosen und 30 Pa. für die Jungen. Gleichzeitig hat der Verein durch eine Kommission von Sachverständigen Grundzüge für einheitliche Berechnung für Ueberstunden ausarbeiten lassen. Auf Grund dieser

Beschlässe werden nunmehr die einzelnen Reedereien Anweisungen an die Schiffsführer betreffend die Berechnung der Ueberstunden erlassen.

Miel. (Priv.-Tel.) Die Abnahme des Zintenschiffes „Kreuzer“ „Goeben“, des neuesten und schnellsten deutschen Schlachtschiffes, ist heute mittag durch Beauftragte des Reichsmarineministers auf der diesigen Kaiserlichen Werft erfolgt.

Münch. (Priv.-Tel.) Der Essener Fußballklub hatte gestern in Strum gespielt und am Abend einer Festlichkeit beigewohnt. Nachts entstand zwischen dem Essener und den Strumer jungen Leuten eine Schlägerei, wobei der Essener Fritz Krumm einen Schädelbruch erlitt. Er erlag bald darauf im Krankenhaus seinen Verletzungen. Vier Personen wurden als Täter verhaftet.

Mosel. (Priv.-Tel.) Der Proturist Karl Krober von der Fintepinnerei und Weberei-Attengesellschaft ist nach Verübung großer Unerschlagungen flüchtig geworden.

Pandau. Die 23jährige Kaiserfrau Kuer erkrankte heute ihre Kinder im Alter von 1/2 und 6 Jahren in der Drais und sprang dann selbst nach. Alle drei konnten nur noch tot geborgen werden. Die Ursache zur Tat war andauernde Krankheit.

Wien. (Priv.-Tel.) Die Meldung, daß der vormalige Erzherzog Ferdinand Karl, der nach Eingehen einer bürgerlichen Ehe gegen den Willen des Kaisers auf seine erbprätentorischen Würden verzichtete und den bürgerlichen Namen Bura annahm, wieder in seine erbprätentorischen Würden eingesetzt werden sollte, entbehrt bisher jeder Bestätigung. Das Ehepaar Bura, das zurzeit in einem Paderst in Passau in trennender Abgeschlossenheit lebt, hat in Wien nach Wien in dieser Angelegenheit nicht das geringste erwähnt.

Paris. Nach den amtlichen Wahlergebnissen des Ministerrats des Innern haben bei den Wahlen zum Rat der Präfektur die Radikalsocialisten in 500, die Radikalen und die Radikal-Sozialisten in 471, die Sozialisten in 81 und die gemäßigten Sozialisten in 10 Gemeindevorstellungen die Majorität gewonnen. Die Nationalisten und die Reactionären haben 1013, die Progressiven 505 Sitze verloren.

Madrid. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident Canalejas empfing eine Abordnung der spanischen Protestanten, die um die vor zwei Jahren versprochene Religionsfreiheit anjuchte.

London. Die Führer der Frauenstimmrechtsbewegung Mrs. Pankhurst und Mrs. Peinid Lawrence, die wegen staatsgefährlicher Umtriebe angefaßt waren, sind für schuldig befunden und zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Kopenhagen. Der Reichstag hat heute endgültig den Gesetzentwurf über die Hafenanlagen auf der Insel St. Thomas angenommen.

Columbia. Die letzten Berichte über die Prämienwahlen im Staate Ohio melden einen bemerkenswerten Sieg Roosevelts über Taft. Roosevelt hat von insgesamt 48 Delegierten 38 für sich gewonnen. Bei den Vorwahlen für die demokratische Kandidatur schlug der Gouverneur von Ohio Harmon seinen Gegner, Gouverneur Wilson von New-York, mit großer Majorität.

Peking. Aus Anlaß der beunruhigenden Lage in Korea hat der russische Gesandte der chinesischen Regierung erklärt, daß, wenn die örtlichen Behörden aufstehen sollten, Leben und Eigentum der in Korea lebenden russischen Untertanen zu schützen, die russische Regierung genötigt sein werde, Maßnahmen in dieser Hinsicht zu treffen.

Paris. (Produktmarkt.) Weizen per Mal 31, per September-Dezember 2,65, feil. — Mais per Mal 77,50, per September-Dezember 79, schwach. — Spiritus per Mal 68,75, per September-Dezember 62,25, schwach.

London. (Müllermarkt.) Ausländischer Weizen fest und etwas teurer. Englischer Weizen ruhig, aber stetig. Amerikanischer Weizen ruhig, aber stetig. Donauer Weizen, aber stetig. Amerikanisches Mehl ruhig, aber stetig. Englisches Mehl ruhig, aber stetig. Weizen ruhig. Dafer fest.

Vertikales und Gächliches.

— Se. Majestät der König trifft am Montag mit den Prinzen und Prinzessinnen in Schloß Spillernort ein.

— In Vertretung Sr. Majestät des Königs hat sich der Graf und Edle Herr Clemens zur Lippe-Biesterfeld-Wichensfeld zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Kopenhagen begeben. In seiner Begleitung befindet sich der Legationssekretär v. Schönberg.

— In der Hofrangordnung Klasse III Nr. 4 werden an Stelle der Oberkonfiskalräte die Geheimen Konfiskalräte eingefügt und in Klasse III Nr. 9 neben den Oberregierungs-, Finanz-, Justizräten die Oberkonfiskalräte mit aufgeführt.

— Auszeichnungen zu Königs Geburtstag. Es erhielten Herr Fabriksdirektor Dr. Zuder, hier, den Titel Hofrat, Herr Kaufmann Bruno Siebig, hier, den Titel Kommerzienrat, der Vorstand des Abniglichen Brandversicherungsamtes zu Grimma Herr Brandversicherungsinspektor Hennig das Ritterkreuz I. Kl. vom Albrechtsorden, Herr Rechnungsrat Auerwald, Vorstand der Königl. Kassenkontrollen, Landesfiskusrenten- und Altersrentenbank, das Ritterkreuz 2. Kl. vom Verdienstorden, Herr Kassenkontrollen Klering bei den genannten Banken und Herr Schriftsteller W. A. Eberwein das Ritterkreuz 2. Kl. vom Albrechtsorden, der Vorstand des Amtsgerichts Wittweida, Herr Oberamtsrichter Bauer, Titel und Rang als Oberjustizrat, Herr Realgymnasiallehrer Dr. phil. W. in Wittweida Titel und Rang als Professor, der Friedensrichter und Gemeindevorstand A. D. Großer in Weißer Hirsch das Albrechtskreuz.

— Dem Konful Kommerzienrat Wende wurde das Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden verliehen.

— Dem Oberlandesgerichtsrat Dr. Wäbser ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Ritterkreuz I. Klasse mit der Krone vom Albrechtsorden verliehen worden.

— Doktor-Ingenieur Ehrenhalber. Der Senat der Technischen Hochschule in Dresden hat auf einstimmigen Antrag der Mechanischen Abteilung Herrn Geheimen Kommerzienrat Leopold Ostermann, Direktor der Leipziger Wollkammerei, in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die gesamte Textilindustrie, insbesondere um die deutsche Wollkammerei, die Würde eines Doktor-Ingenieurs Ehrenhalber verliehen.

— Dem Maurerlehrling Lohr in Hötta wurde für Errettung eines Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens eine öffentliche Anerkennung ausgesprochen.

— Aus dem Landtage. Die beiden Sitzungen des gestrigen Tages fanden unter dem Eindruck des Aufkommens. In beiden Kammern kamen nur die unerlässlichen notwendigen Sachen zur Erledigung. In der Zweiten Kammer bot der Gesetzentwurf über die Revierwasserlaufsankhalt Gelegenheit zu ausgiebigen Auseinandersetzungen, und besonders die Abgeordneten Schmidt-Freiberg und Dörfler bekannten sich als Gegner dieser Einrichtung. Nach tieferer Meinungsverschiedenheiten entstanden über den Bericht der Rechnungsabteilung, die Vereinfachung der Geschäftsordnung der Kammer betreffend. Von den Abgeordneten Dr. Hähnel und Döhl wurde die bisherige Geschäftsordnung als durchaus befriedigend verteidigt, während sich für Neuerteilung, und besonders für Einrichtung einer dritten Finanzdeputation, die Abgeordneten

Königliches Belvedere
 Täglich grosses Konzert
 des Königl. Belvedere-Orchesters.
 Kapellmeister **Willy Olsen.**
 Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.

Elite-Restaurant.
Neues Sendig-Hotel
 täglich 1/5-1/7 Uhr Unterhaltungstee.
Europäischer Hof
 Wintergarten.
 Soupers von 7-12 Uhr, das Couvert 3,50 M.
 Telephon 1662.

Donnerstag den 23. Mai 1912.

Städtischer Ausstellungspark

Heute

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des **Dresdner Philh. Orchesters.**
 Direktion: Königl. Musikdirektor **H. Reh.**
 Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Glas-Terrasse. Große geschützte Kolonnaden.
 Im Ratskeller ungarische Künstler-Kapelle.

Voransage! Dienstag d. 28. Mai: **Gr. Brillant-Feuerverk.**
 Eintrittspreise: 1 Mk., von 7 Uhr ab 50 Pf., Kinder die Hälfte. Dauerarten: Stammkarten 7 Mk., Anschlagkarten 5 Mk. (nur für Familienmitglieder), besgl. für Kinder unter 14 Jahren 4 Mk.

Seite 8

"Dresdner Nachrichten" Donnerstag, 23. Mai 1912

Grosse Wirtschaft

Königl. Grosser Garten.

Täglich grosses Konzert.

Direktion: Kgl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.**
 Anfang 4 Uhr. Ende 1/11 Uhr.

1. und 2. Pfingstfeiertag

Großes Frühkonzert.

Anfang 1/6 Uhr.

Nr. 141

Nur eigene Ronditorei. Jeden Tag v. früh 1/6 Uhr an geöffnet!

Café Bretschneider,
 Königl. Grosser Garten, am Palastleh.
 Heute Donnerstag **Gr. Militär-Konzert,**
 ausgeführt von der Kapelle des R. E. Inf.-Reg. Nr. 177.
 Direktion: Musikdirektor **Rovenad.**
 Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr. — Programm 20 A.
 Hochachtungsvoll **G. Bretschneider.**

„Loschwitzhöhe“

Rekultivation der Schwebebahn.

Hotel, Restaurant u. Konzert-Etablissement I. St.

Heute Donnerstag
Grosses Eröffnungs-Konzert.



Prachtv. Fernsicht. Geschützte Terrassen.
 Jeden Donnerstag **Grosses Militär-Konzert.**
 Anfang 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Eintritt 50 Pf. 1 Dhd. Karten 3 Mk.
 Heute: **Schönen-Kapelle, Obermusikmeister Heibig.**

Weinrestaurant
Rebstock
 mit hochoriginellem sehenswerten
Klosterkeller.
 Interessante, humor- und poesievolle Räume.
 Tel. 616. 6 Schössergasse 6. Besitzer Emil Pilz.

Einladung
 zu dem
Freitag den 24. Mai nachmittags 4 Uhr
 im Festsaal von „**Hammers Hotel**“,
Striesen, Augsburg Str. 7 — Bahnlinsen 1, 2, 3, 22
 stattfindenden
Gas-Demonstrations-Vortrag
 mit Schaukochen und Kostprobenverteilung.

Vorführung moderner Gasochapparate, Rostbraten, Spießbraten. Zubereitung kompl. Mahlzeiten etc.
 Der Besuch der Veranstaltung ist allen den Hausfrauen besonders zu empfehlen, welche die moderne Gasfläche noch nicht kennen.

Einlass 3 Uhr. Eintritt frei.
 Karten, so lange der Vorrat reicht: Gasinspektion Camellienstraße 3.
Städtische Gaswerke, Dresden.

Königshof.
 Täglich abends 8 1/4 Uhr
Gastspiel des Dresdner Lust- und Schauspiel-Ensembles,
 Mitglieder v. Centraltheater z. Dresden
 Spielleitung: Herr **Rich. Bendej.**
Neues Repertoire
 „Die Brautnacht“, Schwank in 1 Akt von Usher.
 „Der Wächner“, Posse in 1 Akt von Clausen.
Vorher der vorzügliche Soloteil!
 Vorzugskarten gütlich.

Musenhalle
 Einziges Variété u. Volkstheater des Westens. Tägl. 8, 10. Linie 7.
Gastspiel des Magdeburger Fürstentheater-Ensembles, Dir. Müller-Sparr!
 Heute **Ueberr grossen Teich!**
 zum 1. Male:
 Zensationsposse mit Gesang u. Orchester in 4 Akten.
 Erzielte in Wien, Berlin, Leipzig drausenden Beifall.
Neue, wunderbare Ausstattung und Dekoration.
 Vorzugskarten Gütlichkeit!

Flora-Variété Hammers Hotel.
 Anfang 8 1/4 Uhr.
E. u. T. May am dreifachen Reck
Carlo Leoni
! The Atlantic-Troupe!
Ludwig Wolff-Scheele
Mister Carlo
Bibb und Bobb, die lust. Bäcker
Susi Adam, das süsse Mädel.
Ernemann-Kino.
 Vorzugskarten haben Gütlichkeit.
 Strassenbahnlinsen 1, 2, 3 und 22.

Weisser Adler, Kurhaus Loschwitz.
 Treffpunkt der Elite Dresdens und der vornehmen Fremden.
 Heute Donnerstag
 zur Vorfeier des Geburtstags Sr. Majestät des Königs
Grosses patriotisches Festkonzert
 bei freiem Entree,
 ausgeführt von der Kapelle des Pionierbataillons Nr. 12,
 mit daran anschließender
Reunion.
 Anfang des Konzertes 5 Uhr, des Balles 7 1/2 Uhr. Balltoilette erwünscht. — Tickets bitten man vorher beim Oberkellner zu bestellen.
1. und 2. Feiertag von mittags 12 Uhr an Diner-Konzert. Diner à Couvert 2 Mk.

Lindermanns Wein-Restaurant
„Zur Johannsberger Hölle“
 Angenehmer Aufenthalt.
Schicke Bedienung.

Wein-Restaurant Central-Theater
 Eingang: Central-Theater-Passage
 Tägl. v. 7-1 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik
 Sonn- und Feiertags: Matinee von 1-3 Uhr
Diners und Soupers à 2 Mark
 Suppe . 2 Gänge . Speise oder Kase
Diners und Soupers à 3 Mark
 Suppe . 3 Gänge . Salat u. Kompott . Speise u. Kase
 Im Abonnement 10 Prozent billiger
 Alle Delikatessen der Saison . Erstklassige Weine
OSCAR MARSCHKA

Linckesches Bad.
 Fürstensaal,
 Pavillon Mascotte.
 Morgen Freitag
 den 24. Mai 1912
 anlässlich
 Königs Geburtstag:
Grosser öffentl. Festball.
 Anfang 1/8 Uhr.
Drachenschänke eröffnet. W. Schröder.

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund, Bezirk Leipzig.
Sonderfahrt nach der Wasserkante
 vom 8. bis 14. resp. 18. Juni 1912.
 Leipzig, Hamburg, Westerland (Zelt),
 Helgoland, Hamburg, Kiel, Leipzig, anschließend
 ab Kiel nach Rostock, Rügen,
 Stettin, Berlin, Leipzig.
 Fahrpreis inkl. aller Rundfahrten und
 Besichtigungen
M. 38 für den 1. Teil, **M. 58** für die ganze
 Reise.
 Teilnehmer-Karten sind zu haben bei Herrn Emil
 Gödt (Hamburg-Amerika-Linie) Dresden, Prager
 Straße 56.
Gäste willkommen.

Preisgekrönte Wanderfahrten ins Riesengebirge.
 herausgegeben vom Riesengebirgs-Verein. Ein reich illust. Büchlein, welches auch dem Unbekannten die schönst. u. herrl. Partien durch genaue Beschreibung. Preis geb. 1 Mk., broch. 60 Pf., erhältl. bei „Zubehörendant“, Seestr., Wünsche-Lang, Ringstraße 27, Naumann-Dermann, Wagner Str. 54, Lettmann Nachf., Moritzstr. 11, Worchelsche Buchhandlg., Hauptstr. 34, Pökel, Schloßstr. 6, Hoff, Plaul, Wallstraße 25, E. Boden, Pirnaische Straße 41.

Verantw. Red.: Armin Bendorf in Dresden. (Dresdn. 1/5-8 Uhr.)
 Verleger und Drucker: **Kiepl & Reichardt, Dresden, Marienstr. 38.**
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorangehenden Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 26 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Vertikales und Gächliches.

— Pfingstferien. Die Ferien in den hiesigen Schulen und Lehranstalten beginnen mit dem Sonnabend vor Pfingsten und endigen mit dem Trinitatissonntag. Es werden demnach diesmal die Schulen Freitag, den 24. Mai, geschlossen. Der Schulunterricht beginnt wieder Montag, den 3. Juni.

— Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird während des Pfingstfestes wieder eine Anzahl Sonderschiffe verkehren lassen, um allenthalben eine glatte Abwicklung des Verkehrs zu erzielen. Auf der oberen Strecke fahren am 1. und 2. Feiertage früh 5,30 Uhr von Dresden nach Wehlen-Wehlen und umgekehrt vormittags 8,55 Uhr von Wehlen-Wehlen nach Dresden. Oberdeckdampfer zu gewöhnlichen Fahrpreisen. Diese Schiffe laufen auf der Bergfahrt alle Stationen an, während talwärts nur an den Hauptplätzen (Wehlen, Pirna, Pillnitz, Blasewitz) gelandet wird. Gleichfalls am 1. und 2. Feiertage fährt vormittags um 9 Uhr ab Wehlen ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Auffig; Ankunft in Auffig 10,45 Uhr, hier Anschluß sowohl mit Luxus- als Personendampfer nach sämtlichen Stationen bis Dresden. Weiter verkehrt an beiden Feiertagen abends 9,15 Uhr ab Großpriesen ein Sonderdampfer nach allen Stationen bis Auffig, hier 10,15 Uhr abends eintreffend. Auf der unteren Strecke werden folgende Sonderfahrten ausgeführt: Am 1. und 2. Feiertage, vormittags 9 Uhr, sowie nachmittags 3 Uhr und abends 8,30 Uhr von Dresden nach Wehlen und umgekehrt von Wehlen nach Dresden vormittags 11 Uhr, sowie nachmittags 5,30 Uhr und abends 9,15 Uhr. Weiter wird durch das Schiff abends 9,15 Uhr von Wehlen der Anschluß an die Fahrt 8, 6,15 Uhr von Meisa, Ankunft in Wehlen gegen 9 Uhr, bewirkt. Ferner wird bei Bedarf an allen drei Feiertagen von nachmittags 1,15 Uhr ab zwischen Dresden-Pillnitz viertelstündiger Verkehr eingerichtet und werden außerdem die planmäßigen Fahrten bei Erfordernis in entsprechender Weise unterhalten.

— Ferien an der See. Eltern, die ihren Kindern einen Erholungsurlaub an der Ostsee bieten möchten, selber aber nicht abkommen können, seien auf die Ferienplätze hingewiesen, die Herr Lehrer Ernst Kühnel und Frau auch in diesem Jahre wieder während der Sommerferien leiten. Als Aufenthaltsort dient das kleine Seebad Waabe auf Rügen (zwischen Binz und Gribben), das neben den Vorteilen ruhigen Badeliebens an vorzüglichem Strande die Mäglichkeit bietet, die herrlichsten Punkte Rügens leicht zu erreichen. Um die jährlich arößer werdende Zahl der Teilnehmer unterzubringen und ihnen zweckentsprechende Wohnräume bieten zu können, machte sich die Errichtung eines eigenen Ferien- und Erholungsheimes notwendig. Das Heim, das nur 2 Minuten vom Strande entfernt und herrlich am Walde gelegen ist, enthält 20 Zimmer und geräumigen, belaubten Speisesaal. Eine große Zahl von Eltern vertraute ihre Kinder Herrn Kühnel wiederholt an. Außerhalb der Ferienzeit steht das Erholungsheim auch Erwachsenen offen. Ueber die Erfolge des Unternehmens, sowie über alles Wissenswerte geben die Prospekte Auskunft, die durch Herrn Lehrer Kühnel, Bauyner Straße 13, zu beziehen sind.

— Generalappell der schwarzen Brigade 1913 in Döbeln. Nachdem auf dem im vorigen Jahre in Bauen abgehaltenen Generalappell der Angehörigen der schwarzen Brigade einem Antrage des Militärvereins dem. Schützen und Jäger in Döbeln, den nächsten Generalappell in Döbeln abzuhalten, zugestimmt worden war, hat nunmehr der obgenannte Verein in seiner letzten Versammlung beschlossen, den Generalappell auf die Tage des 31. Mai, 1. und 2. Juni nächsten Jahres zu verschieben. Der feststehende Verein hält die angegebene Zeit für die günstigste und hofft, die Kameraden zahlreich begrüßen zu können, da Döbeln wegen seiner zentralen Lage und guten Bahnverbindungen von allen Teilen des Vaterlandes und darüber hinaus bequem zu erreichen ist. Der Gastfreundschaft der Döbeler Einwohner, die sich in den letzten Jahren bei ähnlichen Anlässen in bestem Maße gezeigt hat, können sich die braven Schwarzen versichert halten, und der festgebende Verein wird sein Möglichstes tun, ihnen einen würdigen Empfang und fröhliche, genussreiche Stunden zu bereiten.

— Blumenstand am neuen Rathaus. Das Rathaus erhält dieses Jahr wieder seinen üblichen Blumenstand, so daß es sich noch zum Pfingstfest den Fremden,

die nach hier kommen, vorteilhaft präsentieren dürfte. Die beiden Hauptfronten werden zuerst wieder in den zu diesem Zwecke aufgestellten Kästen mit schön rot blühenden Pelargonien und hängendem Feu befestigt. Für die Befestigung der langen Fronten werden etwa 2000 Stück Pflanzen gebraucht.

— Sein 25 jähriges Jubiläum als 1. Tanzmeister im Etablissement Wilder Mann feierte Herr Karl Scheffler, der durch Geschenke des Jubilars, Herrn Gustav Pöhl, und des Personals geehrt wurde. Die Daustafel brachte dem Jubilär eine Morgenmusik.

— Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark. Spielplan für die Pfingstfeiertage: Sonntag, den 26. Mai (1. Pfingstfeiertag): „Die relegierten Studenten“, Lustspiel von R. Benediz. Montag (2. Feiertag): „Die lustigen Heideberger“ (Kamm und Löwe), Lustspiel von A. Schreiber. Dienstag (3. Feiertag): „Das Busch-Viertel“ oder „Die Müllerin und ihr Kind“, Original-Volkstümchen mit Gesang von Willibard, Musik von H. Galan. Die Vorstellungen beginnen 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten sind nur an der Kasse des Naturtheaters zu haben.

— Auf der Waldschloß-Terrasse finden auch in diesem Jahre die beliebtesten Pfingstkonzerte statt: Am ersten Feiertage wird auf der vorderen Terrasse die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101 früh 7 1/2 Uhr, dann 11—1 und nachmittags 4—10 Uhr konzertieren. Im hinteren Park spielt am gleichen Nachmittage von 4 Uhr an die Pionier-Kapelle.

— Im Café Bretschneider, Königl. Großer Garten, findet heute nachmittags von 4 Uhr ab wiederum großes Militärkonzert statt; dasselbe wird ausgeführt von der Kapelle des 177. Infanterie-Regiments unter Leitung von Herrn Königl. Musikdirektor Rüpenant.

— Im Schwedebahn-Etablissement „Volkswohl“ findet heute großes Eröffnungs-Militärkonzert, ausgeführt von der Schützenkapelle unter Leitung von Obermusikmeister Delbia, statt. Beginn abends 7 1/2 Uhr.

— Im Rathaus „Weiser Alder“ Vorkühnig findet von jetzt an jeden Donnerstag große internationale Reunion mit voranachendem Kur- und Promenadenkonzert von der Kapelle des 12. Pionier-Bataillons statt. Die Konzerte beginnen um 5 Uhr und der Ball 7 1/2 Uhr. Das Etablissement wird besonders viel von dem internationalen Fremdenpublikum des Weisers besucht. Heute Donnerstag findet zur Vorfeier des Geburtsstages des Königs ein großes patriotisches Feiernkonzert mit anschließender Reunion statt. Am 1. und 2. Pfingstfeiertage sind von mittags 12 Uhr an Diner-Konzerte geplant, während am 2. Feiertage von nachmittags an ein großes Ballfest stattfindet, wozu die Musik von obgenannter Kapelle ausgeführt wird.

— Pfingstfesten. In vielen Gegenden Deutschlands ist es ein alter Brauch, das Pfingstfest mit Gesang und Musik zu begreifen. Dieser Sitte folgend, wird der Dresdner Tannhäuser am Pfingstsonntag, morgens 8 Uhr, auf dem Hochbehälter des Volksparks in Vorhüt Nächtlich deutsche Volkslieder zu Gehör bringen und hofft, daß sich durch diesen Hinweis mancher veranlaßt fühlt, diese Gegend für seinen Morgenpaziergang zu wählen.

— Bilder vom Preisreiten. Im Schaufenster der Firma Carl Plaut, Königl. und Prinkl. Hoflieferant, Ballstraße 25, sind aus gelungene Aufnahmen vom Preisreiten und Preispringen des Dresdener Renn-Vereins, besonders auch von dem Damenreiten, angeheftet.

— Essentielle Verbesserungen in auswärtigen Amtsgerechten. Freitag, 21. Juni. Wühlförderer: Wühlförderer Ernst Emil Kiedig Grundstück in Frankfurt a. M., 3 Hektar 77 A groß und auf 1600 M. geschätzt. Es besteht aus Bohlen mit Wühlgebäude, Seitengebäude mit Scheune, Hofraum, Garten, Feld, Weiler und Teich. — Montag, 24. Juni. Haderburg: Ganderweiler Christian Ernst Weidner Grundstück in Haderburg, 95 A groß und auf 10500 M. geschätzt. Es besteht aus einem Wohngebäude mit Boden, einem Wirtschaftsgebäude mit Keller, einem Stallgebäude, Hofraum und Garten. Die Gebäude sind an der Giechstraße gelegen. — Donnerstag, 27. Juni. Pirna: Weidner Alfred Arthur Harzbergers Grundstück in Pirna, 7,9 A groß und auf 1100 M. geschätzt. Es besteht aus Weidenland, das zum Baue eines Gebäudes ausgeschrieben ist, und liegt an der Weichstraße.

— Weiser Kirsh. Das nächste Waldparkkonzert findet am 1. Pfingstfeiertag, vormittags 11 Uhr, statt und wird ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101 (Leitung Herr Musikmeister Feiereis). Das Konzert besteht lediglich in Streichmusik.

— Großenhain. Die Schwadronsbefestigungen beim hiesigen Husaren-Regiment nahmen gestern ihren Anfang.

Es fand die Befestigung der 1. und 2. Schwadron auf dem großen Exerzierplatze statt, zu welcher der Brigadefeldkommandeur Oberst Graf Wüthgen v. Gschad mit seinem Adjutanten Oberleutnant Kirsh (20. Jg.) hier eingetroffen war. Die 3., 4. und 5. Schwadron werden heute einer Befestigung unterzogen, welcher Lt. Majestät der Königl. bewohnen wird.

— Leipzig. Von der Universitätsverwaltung ist ein bedeutender Landeserwerb zwischen Leipzig und Grimma im Werte von einer Million Mark erfolgt, der zum Teile zu Erholungszwecken der akademischen Jugend dienen soll.

— Chemnitz. Eine Ortsgruppe Chemnitz des Deutschen Wehrvereins wurde am Dienstag abend gegründet. Vorsitzender wurde Herr Professor Dr. Groß, Schriftführer Herr Dr. Walther und Kassierer Herr Bruno Richter. Auch stimmte man einer Anregung zu, der Wehrverein möge neben seiner Aufklärungsarbeit auch dafür sorgen, daß Deutschlands Arbeitsbereitschaft nicht in übermäßiger Weise von der Noth abhängig sei. — Der Mannmann Höfcl aus Wittenbrand, dessen Strumpfweberei seit langem in Monturs geriet und der seit März verfallen war, wurde in Gersdorf bei Schandau tot aufgefunden.

— Zwickau. Am Dinnelfahrtstage feierte Herr Friedrich Wöttiger, Balzwerkobermeister a. D., der Königl. Marienhütte mit seiner Gattin die diamantene Hochzeit. — Auf dem 2. Morgenkernschicht ist der 57 Jahre alte Bergschütze Ernst Louis Hempel tödlich verunglückt. Er wurde von einem Hant überfahren, wobei ihm Kopf und Brust zertrat wurden.

— Untersachsenberg. Die 16jährige Tochter des Herrn August Weirner hat einem vierjährigen Knaben mit großem Ruse und unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet.

— Venzendorf. In seinem eigenen Kalksteinbruch wurde der Fingerringträger Böttner von einer gewaltigen Erd- und Steinmasse verschüttet und getötet.

— Plauen. Die Sammlungen für ein Militärlinienzeug „Vogelzug“ haben bis jetzt rund 18000 Mark ergeben. — Anfang September findet hier ein großes Kolonialfest mit Kolonial-Ausstellung statt, veranstaltet von den hiesigen China- und Afrika-Expeditoren und Kaiserl. Schutztruppen. — Hier in einer Bürgerfamilie, der Familie des Justizrats Moeller, eine Verleumdung eines bürgerlichen Wappensbriefes zuteil geworden, welcher Fall in Sachen seit Jahrhunderten nicht vorgekommen ist. Das Wappen ist schon 1692 von den Vorfahren der Familie geführt worden. Herr Justizrat Moeller ist der bekannte erfolgreiche Führer der Konvention des Vogtlandes.

— Stürza b. Dürreschdorf. Wohl selten hat der freundliche Ort sich eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen gehabt, als am vergangenen Sonntag, als der Königl. Sächs. Militärverein zu Stürza-Heeßelicht seine Fahnenweihe beging. Daß dies möglich war, verdankte der Verein den Herren Reimer aus Dresden. Beide, Herr Banddirektor Konrad Max Reimer und Herr Richter Baumeister Kurt Reimer hatten dem Verein die Fahne gestiftet. In Gegenwart von Vertretern der Amtshauptmannschaft, des Bezirkskommandos, vieler Offiziere des Wehrdienststandes, sowie verschiedener Brudervereine fand der Weiheakt statt. Die Weihe hielt Herr Farrer Oesse. Nachdem dann im Namen der Frauen des Ortes und auch im Auftrage der Frauen der Militärvereins-Mitglieder kostbare Fahnenbänder und durch die Brudervereine und sonstige Freunde und Gönner Fahnenbänder überreicht worden waren, fand die Feier in einem Hoch auf den König ihren Abschluß.

— Naun. Eine jugendliche Brandstifterin ist am Dienstag in der 15 Jahre alten Blumenmaderin, früheren Stallmagd Elisabeth Joch aus Neu-Trauslowitz festgenommen worden. Nach ihrem eigenen Geständnis hat sie am Sonnabend die große Scheune des Wutscheifers Klingner in Bräuna, die vollständig niederbrannte, vorzüglich in Brand gesteckt. Bei den Vorkundungen sind zahlreiche Feuerwehrlente dadurch zu Schaden gekommen, daß die Hienen Klingners, der 40 Köpfer besitzt, über die hilflosen Mannschaften herfielen und sie arg zertraden.

— Hinterwalde. Nachts drang ein Einbrecher in die Wohnung des Arbeiters Richard Barthels ein und forderte von der krank im Bett liegenden Frau unter

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater.** Opernhaus: Heute „Rigoletto“; Schauspielhaus: „Adina Richard III.“

† **Residenztheater.** Heute: „Das Ventnanntmündel“.

† **Auszeichnungen von Künstlern des Königl. Hoftheaters und der Königl. Kapelle.** Aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs wurden bei den Königl. Hoftheatern noch folgende Auszeichnungen verliehen: dem Kapellmeister Kutschbach und dem Kammerfänger Professor Dr. v. Barv das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden, den Hofopernfängern Fritz Soor und Hans Hädiger das Prädikat Königl. Kammerfänger, dem Kammermeister Professor Georg Wille, dem Konzertmeister Rudolf Bärtisch das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden, dem Kammervirtuos Christian Ritter Schmidt und den Kammermusikern Paul Michael, Gustav Kleinert, Julius Brunow das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden, dem Kammermusiker Adolf Lindner das Prädikat Königl. Kammervirtuos.

† **Vorfälle.** Heute abend 8 Uhr: musikalische Vesper. Die Ansprache hält Herr Pastor Treese. Mitwirkende: Kranke: Gitta Stülpner, Königl. Hofopernfängerin, Kräutlein Glare Pindell (Sopran), Herr Konzertfänger Guido Kaeber (Bariton), Herr Oberlehrer B. Schröder, Organist der Vorkirche (Orgel), der Handlung und freiwillige Kirchengesang der Vorkirche. Leitung: W. Stranhn.

† **In der Galerie Ernst Arnold** sind zu den bereits vorhandenen Werken des Schweizer Malers Ferdinand Hodler, dessen Werke auf der diesjährigen Großen Kunstausstellung berechtigtes Aufsehen erregten, noch folgende Gemälde hinzugekommen: „Welter See“, „Roo“ (Studie zur sitzenden weiblichen Figur auf der großen Ausstellung), „Roo“, „Solome“ und „Roo im Profil“. Näherer Tage folgt noch ein ganz besonders bedeutendes Stück, eine Schweizer Alpenlandschaft aus den 70er Jahren. Von dem Bildhauer Auguste Rodin ist eine Marmorgruppe, „Araucaria et Paolo“, eine der größten Arbeiten des Kunstmeisters, angeheftet. Unter den graphischen Arbeiten sind besonders beachtenswert die Lithographie Hodlers, „Hügel der Schweizer aus Marignano“, und das Porträt Strindbergs von Edward Munch.

† **In der Leipziger medizinischen Fakultät** habilitierte sich am 22. Mai Dr. med. Arthur Ansd, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Ohren, Nasen- und Halskrankheiten, mit einer Probevorlesung über das Thema: „Meningitis im Anschluß an Laburinth-Erkrankungen“.

† **Im Weichtheater zu Rauschhüt** fand, wie uns mitgeteilt wird, vorgestern die Generalprobe einer imposanten Schüler-Aufführung von Schillers „Räuber“ statt. Diese Aufführungen sollen die Bestleistungen, die anläßlich des 400 jährigen Bestehens des Leipziger Nikolai-Gymnasiums veranstaltet wurden, krönen. Die Darstellung hatte der Rektor des Gymnasiums Dahnhardt und der Regisseur Prägmant-Weipzig mit den Schülern des Gymnasiums seit Anfang Januar einstudiert, um den Beweis zu erbringen, daß die Jugend wohl imstande ist, die „Räuber“ im Sinne Schillers zu spielen. Die Aufführung von 16- bis 19-jährigen Schülern war in jeder Hinsicht abgerundet und fand begeisterten Beifall.

† **Theodor Hagen, einer der Senioren** der deutschen Landschaftsmaler, begeht morgen in Weimar seinen 70. Geburtstag. Anlaßlich dieses Jubeltages ist im Großherzoglichen Museum für Kunst und Kunstgewerbe (sogen. Karlsplatz-Museum) in Weimar eine Kollektiv-Ausstellung seiner Werke, soweit solche zugänglich waren, eröffnet worden. Theodor Hagen, der zu den bedeutendsten Landschaftlern der Gegenwart gehört und dessen Meißneratelier eine Reihe der besten Kräfte dieses Landes gezehlet hat, ist am 21. Mai 1812 zu Düsselndorf geboren. Er besuchte dort die Vorbereitungsanstalt der Akademie unter Andreas und Karl Müller und wurde (wohl der bedeutendste) Schüler von Oswald Achenbach (1803—1808). Er machte Studienreisen in den Alpengebirgen und den mitteldeutschen Gebirgen und malte große Alpenlandschaften meist ersteren Charakters, von gelunden Realismus und breiter kräftiger Pinselführung, oder Stimmungsbilder aus den Eisgebirgen mit Ruinen, alten Städten, auch Motive aus Schweizergen von besonders trefflicher Luftperspektive und die vom Museum in Dresden erworbene niederrheinische Stadt in Abendbeleuchtung. 1871 wurde er Professor der Landschaftsmalerei in der Kunstschule in Weimar und bildete als solcher, wie erwähnt, eine ungeniein zahlreiche „Hagengemeinde“ heran. 1877 wurde er Direktor der Weimarer Kunstschule, heute jedoch 1881 die Direktorialgeschäfte wieder nieder und wirkte seitdem lediglich als Lehrer. Um diesen Altmeister schart sich Weimars junge Landschaftsschule, die Künstler des „Hagengbundes“, kräftige, hehrliche Talente, wie Karl Lamprecht, Karl Wep und Christian Hoffis. Von seinen früheren Schülern verdienen Feddersen, Rosen, Vierlinger sowie Weichen-Kufmann Erwähnung.

† **Otto Gehör,** der ausgezeichnete Dorkeller des Berliner Theaters in der Adnagarer Straße, hat einen neuen Vertrag abgeschlossen, der den Künstler bis zum Jahre 1916 den Reinhard-Bernauerischen Bühnen in Berlin verpflichtet.

† **Die Oper „Wise Brun“** des Münchner Komponisten Pierre Maurice, über deren erfolgreiche Aufführung in Gotha wir berichtet haben, ist mit gleichem Erfolg am Hoftheater in Koburg gegeben worden. Ebenso haben die Hofoper in Hannover und das Deutsche Landestheater in Prag die Oper angenommen. Pierre Maurice hat jedoch eine neue Oper „Anval“ vollendet, deren Text nach der altfranzösischen Dichtung der Marie de France aus dem 12. Jahrhundert Hanns von Gumpenbergs geschrieben hat.

† **Eine Richard-Wagner-Gedächtnishalle** im Liebengebirge wollen die Stadtverordneten von Königs-winter errichten. Es soll ein Kuppelbau mit Monumentalgemälden aus dem „Nibelungen-Ring“ werden.

† **Zum 15. Deutschen Neuphilologentag,** der bekanntlich Pfingsten d. N. zu Frankfurt a. M. tagen wird, liegen zahlreiche Anmeldungen vor, besonders auch vom Auslande. Aus Wien ercheint in Vertretung der Universität der Professor für Romanische Philologie Herr Dr. Noid; nicht minder in Ungarn vertreten. Aus Paris haben zugesagt die Professoren Schwalber, Delobel und Girot, aus Genf Professor Ballu. Aus England ist Karl vertreten: London durch Herrn Professor Stephens, die Moderne Spanische Association leitend der Vizekanzler der Universität Leeds Professor Sadler, der die erste Sitzung mit dem englischen Vortrag: „Was England deutscher Erziehung dankt“ einleitet wird; ferner die Professoren Dr. Preul (Cambridge), Dr. Nieder (Oxford) und Wih. Dentich. Aus den Vereinigten Staaten sind gemeldet die Professoren Dr. Harrington (Columbia-Universität), Phelps und Peterlin (Yale-Universität). Aus Rußland, Finnland und Serbien liegen gleichfalls Anmeldungen vor; aus St. Petersburg wird Staatsrat v. Koev erscheinem. — Grimalia wohl wird den Mitgliedern eines Kongresses Gelegenheit zu einer Fahrt mit einem Neopelin-Luftschiff aboten. In einer gemeinsamen Fahrt bedarf es der Anmeldung von 20 Ouren (und Tamen). Dann tritt eine bedeutende Preisermäßigung ein. Näheres durch Oberlehrer Dr. Petru, Frankfurt-Bodenheim.

† **An Stuttgart** ist der frühere Vorstand des Königl. Kassenrats und Lehrer für Kupferstichkunst an der Akademie der bildenden Künste dastelb, Professor Karl Kränke, 78 Jahre alt, gestorben. Das Kupferstichkabinett leitete der Verstorbenen von 1880 bis 1908.

† **Die bauliche Gefährdung des Heidelberger Schlosses.** Am Heideb. Tagbl. beirag der Heidelberger Ordinarius für Geologie Professor Dr. Wilhelm Salomon im zunehmenden Sinne die Abhandlung des Direktors des mineralogisch-geologischen Instituts der Berliner Technischen Hochschule, Geheimrat Dr. Hirschwald, über die gefährdende fortschreitende Verwitterung des Otto-Heinrich-Baus. Professor Salomon kommt dabei zu dem Schluß, daß die berühmte

91. 141
„Streber Quartier“
Sonntags, 23. Mai 1913
Seite 9

bei Beginn der Session einzubringen. — Staatsminister Graf Bismarck: Im Namen der Regierung danke ich der Ersten Kammer für das Entgegenkommen, das sie um so mehr zu würdigen weiß, als sie in voller Übereinstimmung mit der Zweiten Kammer grundsätzlich daran festhält, daß die in § 1 des Diätengesetzes von 1900 für die Mitglieder der Ständeversammlung ausgelegte Verkaufssumme nicht für einen bestimmten Zeitraum bestimmt ist, sondern für die ganze Dauer des Landtages. Wenn sich die Regierung beschleunigend entschlossen hat, der gegenwärtigen Ständeversammlung eine Vorlage wegen Gewährung von Diäten für die bevorstehende Nachsession des Landtages vorzulegen, so hat sie diesen außerordentlichen Weg schon in dem Dekret begründet und als eine Ausnahmemaßnahme bezeichnet und diese Ausnahme als solche durch Hinweis auf die Tatsache hervorgerufen, daß die Regierung infolge des Zusammenstehens verschiedener Umstände genötigt gewesen ist, die Arbeitskraft der Mitglieder des Landtages diesmal in ganz außergewöhnlicher und voraussichtlich nicht sobald wieder eintretender Weise in Anspruch zu nehmen. Das Gesamtministerium hat dem Könige den Vorschlag der Verlegung nach reiflicher Erwägung gemacht und ist noch heute der Ansicht, daß der von ihr vorgeschlagene Weg zu einer sachgemäßen Erledigung der dem Landtage vorgelegten wichtigen Vorlagen führen wird. Die Regierung wird es sich angelegen sein lassen, den Wünschen der Kammer nach Erleichterung der Arbeiten gerecht zu werden. Eine allgemeine Zulage über den Zeitpunkt, bis zu welchem die Regierung in Zukunft ihre Gesetzentwürfe einzubringen gedenkt, kann ich nicht geben, weil die Fertigstellung und Einbringung von Vorlagen von Umständen abhängt, die nicht in der Macht der Regierung liegen. — Kammerherr Sahrer v. Sahr-Ehrenberg erklärt im Namen mehrerer Mitglieder des Hauses, daß sie gegen das Gesetz stimmen würden. — Excellenz Dr. Baag: Das Diätengesetz ist ein sehr mangelhaftes. Das liegt in seiner ganzen Erledigung. Eigentlich müßte in dem Gesetze ausdrücklich ausgesprochen sein, daß Diäten nur für zwischen zwei ordentlichen Landtagen liegende Zwischenparlamenten zu beanspruchen seien. — Das Diätengesetz wird hierauf gegen 9 Stimmen angenommen.

Nach einstimmiger Erledigung des zweiten Ergänzungsetats und den Erklärungen, bezüglich des Kirchengesetzes über die Kirchengemeindeverbände auf dem früher gefaßten Beschlusse stehen zu bleiben, bezüglich des Gesetzes über die Ablieferung von Leichen aber den Beschlüssen der Zweiten Kammer entgegenzukommen, wird eine Zwischenkommission für die Erledigung der noch übrig gebliebenen Punkte gewählt. Diese besteht aus den Herren Staatsminister a. Z. von Reiche (1. Vorsitzender), Vizepräsident Oberbürgermeister Dr. Reuter (2. Vorsitzender), Oberbürgermeister Dr. Kändler und Bürgermeister Dr. H. H. (Schriftführer), Oberbürgermeister Dr. Dietrich, Kammerherr Dr. v. Frege-Wehnen, Domherr Dr. von Habel, Landesältester Graf zu Lippe-Biesterfeld-Wehnenfeld, Graf Dr. Wehnert, Kammerherr Sahrer v. Sahr-Ehrenberg, Oberbürgermeister Dr. Sturm, Graf Dr. Bach und Graf Dr. Baentgen. Als Stellvertreter fungieren die Herren Rittergutsbesitzer Dr. Weder, Präsident a. D. v. Kirchbach, Kammerherr Dr. Sahrer v. Sahr-Dahlen und Geh. Kommerzienrat Waentgen.

Zweite Kammer.

Zunächst nimmt das Haus den anderweiten Bericht über den Antrag Reimling und Genossen (Soz.) auf Herabsetzung der Einkommen bis zu 600 Mk. von der Staats-einkommensteuer durch den Abg. Dähler (mitl.) entgegen. Die Zweite Kammer hat beschlossen, diesen Einkommen freizulassen, ohne daß eine Beeinträchtigung des Landtagswahlrechts eintritt, die Erste Kammer hat den Antrag abgelehnt. Heute beschließt die Zweite Kammer, bei ihrem am 9. Mai gefaßten Beschlusse stehen zu bleiben. — Es hat also das Vereinigungsverfahren einzutreten.

Dann nimmt die Kammer die Petition des Stadtgemeinderats zu Wildenfels um Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn nach Wildenfels und die Petition der Stadtgemeinde Hartenstein und Genossen um Erbauung einer Eisenbahn von Wildenfels nach Wildenfels nach Anschließung von Schlußberatung. Berichtshatter Abg. Nischke-Neusch (mitl.) beantragt, den Bau einer normalspurigen Eisenbahn von Wildenfels nach Wildenfels der Regierung zur Ervägung zu überweisen, weitergehende Wünsche jedoch auf sich beruhen zu lassen. Nach einigen erläuternden Worten des Finanzministers beschließt die Kammer nach dem Deputationsantrage.

Zur Schlussberatung kommt dann der Gesetzentwurf über die Revierwasserlaufsankalt zu Freiberg, worüber Abg. Dr. Spiek (konf.) den Bericht gibt. Die Deputation hat verschiedene Änderungen an dem Entwurfe vorgenommen, deren Richtigkeit vom Berichtshatter begründet wird. Zu den zahlreichen Petitionen, die zu der Angelegenheit eingegangen sind, beantragt die Deputation, sie, soweit sie nicht durch die gefaßten Beschlüsse erledigt sind, auf sich beruhen zu lassen. Der Berichtshatter bemerkt noch, daß die Anträge des Berichtshatters der Ersten Kammer entsprechen. — Finanzminister v. Seydewitz wendet sich gegen die Petitionen, die gegen die Revierwasserlaufsankalt eingegangen sind, und besonders gegen die Eingabe von Mühlendorf, Weilmannsdorf und den unteren Wildenthal-Interessenten. Es handle sich bei der Anhalt gar nicht um die Ableitung größerer Wassermengen, sondern um die Ausnützung des starken Gefälles. Der Minister bittet um Annahme des Dekrets. — Nach längerer Debatte findet der Gesetzentwurf mit den beschlossenen Änderungen, im übrigen unverändert nach der Vorlage gegen 7 Stimmen Annahme. Ueber die Petitionen beschließt man wie beantragt.

Dann folgt ein anderweiter Bericht der Gesetgebungskommission über den Gesetzentwurf über die Unfallversicherung in der Landwirtschaft, abgeben vom Abg. Gericke (konf.). Ohne Debatte beschließt die Kammer, ihre früheren Beschlüsse, soweit sie von den Beschlüssen der Ersten Kammer abweichen, fallen zu lassen und nunmehr den Beschlüssen der Ersten Kammer beizutreten.

Hierauf nimmt die Kammer den Antrag der Reichsfinanzdeputation auf Änderungen und Vereinfachungen im Geschäftsbetriebe der Zweiten Kammer in allgemeiner Vorberatung. Namens der Deputation gibt Abg. Kleinbempel (mitl.) den Bericht. Er führt aus: Der Antrag ist rein geschäftlicher Natur und von der Gesamtheit der Deputation gestellt. Uns liegt jede persönliche Erwägung gegen die Mitglieder anderer Deputationen fern. Wir wünschen vor allem, daß die Reichsfinanzdeputation in eine Finanzdeputation umgewandelt wird, daß drei Finanzdeputationen gebildet werden, denen der Rechnungswesenbericht und der Etat überwiesen wird, und daß auch noch eine zweite Gesetzgebungsdeputation gebildet wird. Förderlich wäre es auch, wenn Etat und Rechnungswesenbericht gemeinsam behandelt würden. Persönlich regt ich an, ob es nicht wie beim Reichstags möglich ist, die Deputationsmitglieder auszuwechseln. Weiter will ich anregen, die Deputationen schwächer zu besetzen, für wichtige Vorlagen aber außerordentliche Deputationen zu wählen. — Abg. Dr. Schanz (konf.): Als Mitglied der Finanzdeputation A habe ich den Bericht mit einigermaßen gemäßigten Gefühlen gehört. Die Finanzdeputation soll in Zukunft zu absoluter Verantwortlichkeit herabgedrückt werden. Redner legt dann

dar, daß den Schriftführern in der Deputation das Amt erleichtert werden könne und müsse, indem umfangreiche Protokolle durch beamtete Herren ausgenommen werden sollten. — Justizminister Dr. v. Otto: Mit verschiedenen Vorschlägen, zum Beispiel dem Wegfall des Registranden-vortrages, der Behandlung immer wiederkehrender Petitionen usw. sind wir einverstanden. Ob sich aber aus der Umwandlung der Rechnungskammer in eine Finanzdeputation und aus der Teilung des Etats in drei Teile nicht Schwierigkeiten ergeben, steht noch nicht fest. Wenn sich ein anderer Weg findet, würden wir bitten, es lieber beim jetzigen Verfahren zu lassen. Wegen der Einrichtung der zweiten Gesetzgebungsdeputation haben wir keine Bedenken. Schwierigkeiten werden sich aber bezüglich der Abgrenzung des Arbeitsstoffes ergeben. Eins aber will ich noch hervorheben: Wenn sich die Herren nicht entschließen, die Zahl der Deputationsmitglieder herabzusetzen, dann wird jeder Versuch der Vereinfachung der Geschäftsführung scheitern. Der letzte Zustand hat wesentlich zur Erleichterung der Geschäftslage beigetragen. — Vizepräsident Frähdorf (Soz.): So wie bisher kann es nicht weiter gehen. Die Behandlung wichtiger Gegenstände, wie in den letzten Tagen, ist alles weniger als eine geordnete parlamentarische Erledigung. (Zehr richtig!) — Abg. Schönfeld (konf.) äußert Bedenken, den Etat an drei Deputationen zu geben. — Abg. Günther: Alle Vereinfachungen werden uns nicht helfen, wenn wir nicht einjährige Landtagsperioden einführen.

Die Kammer tritt dem Beschlusse der Ersten Kammer hinsichtlich der Beteiligung des Staates an der elektrischen Straßenbahn Völschwil — Villnau bei, der dahin geht, daß die Regierung ihren ganzen Einfluß geltend mache, ein Abkommen zwischen der Stadt Dresden und dem beteiligten Gemeindeverbande unter Sicherung des Erwerbsvorbehalts des Staates zustande zu bringen. Danach bleibt die Kammer bei ihrem Beschlusse stehen, daß die zweite Amtshauptmannschaft in Verdau errichtet werden soll; es hat also auch hier das Vereinigungsverfahren einzutreten.

Um 3 Uhr wird die Sitzung auf eine Stunde unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung wird die Beratung des Antrags der Reichsfinanzdeputation fortgesetzt. Abg. Dr. Mangler (konf.): Wir sind zu viele Herren in den Deputationen und können auch zusehen, daß oft sehr viel leeres Stroh gedroschen wird. Wenn wir auch nicht so weit zu gehen brauchen, wie Braunschweig, wo nur 10 Minuten Redezeit eingeführt werden soll, so ist doch eine Abkürzung unserer Debatten möglich. In einer halben Stunde bei Anträgen und in einer Viertelstunde sonst läßt sich genügend ein Standpunkt vertreten. Weiter müssen wir uns mit einer ganzen Anzahl von Dingen beschäftigen, die uns nur wenig angehen, vielmehr das Reich um. berühren. Es ist fraglich, ob es notwendig war, das Motu proprio (Bewegung links), die Neueinteilung der Reichstagswahlkreise und andere, manchmal recht an den Haaren herbeigezogene Dinge hier zur Sprache zu bringen. Wir verwenden auch viel Zeit, daß Dinge, die schon lange erledigt sind, immer wieder zur Sprache gebracht werden, obwohl man weiß, daß gar kein Erfolg in Aussicht steht. — Abg. Fleißner (Soz.): Wenn wir dem Antrage zustimmen, so setzen wir voraus, daß auf keinen Fall die Gründlichkeit der Erörterung leiden darf. Wir haben manche sachliche Bedenken gegen den Antrag. Man wird werden wir mit der Geschäftsführung nicht profitieren. Wir werden uns mit dem Gedanken der einjährigen Tagungen vertraut machen müssen. — Abg. Nischke-Neusch (mitl.) unterläßt den Antrag und wendet sich gegen die Manglerschen Ausführungen. Die Reipredna des Motu proprio war höchst notwendig; der Abg. Dvitz hat sich selbst damit, einverstanden erklärt. Alle Verbesserungen auf Geschäftsführung bleiben erfolglos, wenn wir von der Regierung nicht unterläßt werden. — Abg. Sindermann (Soz.) betrachtet den Antrag als einen Versuch zur Besserung der Verhältnisse. — Abg. Cypis (konf.): Die Geschäftsordnung, die im Jahre 1914 ihr 40jähriges Jubiläum feiern kann, ist nicht schuld, wenn hier über den Geschäftsgang geklagt wird. Sie ist in sehr geschickter Weise auf das Pensum zugeschnitten, das wir zu erledigen haben. Welche Beweglichkeit unserer Geschäftsordnung zu einem ist, dafür bietet die gegenwärtige Art, wie wir die Geschäfte in der letzten Zeit erledigt haben, den schlagendsten Beweis. Wenn wir alle Vorlagen sowohl finanzieller wie gesetzgeberischer Natur mit der ja sonst erforderlichen Gründlichkeit behandeln wollten, dann müßten wir jahrelang tagen. So können wir gewissermaßen nur Stichproben machen. Ich gehe nicht so weit, zu sagen, daß es verlorene Arbeit wäre, einmal an die Revision der Geschäftsordnung heranzutreten, ich stehe aber auf dem Standpunkt des Abg. Fleißner, daß wir uns nicht allzu großen Hoffnungen hingeben dürfen. Redner hebt zum Schluß die Bedeutung der Deputationsarbeit hervor. — Abg. Dr. Dähnel (konf.): Es ist ohne weiteres anzugeben, daß sich mit der Errichtung der Oberrechnungskammer die Geschäfte der Reichsfinanzdeputation ganz wesentlich vereinfacht haben und daher der Wunsch der Reichsfinanzdeputation erklärlich ist, mehr Beschäftigung haben zu wollen. Den vorgeschlagenen Weg kann ich aber nicht für den richtigen halten. Eher soll man für außerordentliche Aufgaben außerordentliche Deputationen wählen, auf keinen Fall ist es zweckmäßig, den Etat auseinanderzureißen. Es muß eine Stelle, nicht eine Person, geben, die einen Ueberblick über den ganzen Etat hat. Jetzt ist das die Finanzdeputation A. — Gegen 4 Stimmen wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen.

Die Kammer beschließt, in eine Beratung einzutreten, wie eine Vereinfachung im Geschäftsbetriebe zu erzielen sei, und hierfür eine außerordentliche Deputation von 10 Mitgliedern zu wählen. In diese werden nach dem Vorschlage des Abg. Nischke-Neusch folgende Herren gewählt: Dr. Dähnel, Dr. Schanz, Dr. Spiek (konf.), Dietner, Anders, Kleinbempel (mitl.), Sindermann, Langen-Ghemnitz, Müller-Zwidau (Soz.) und Günther (Fortsetzung).

Sodann beschäftigte sich die Kammer nochmals mit dem Dekret über die Gewährung einer außerordentlichen Aufwandsentschädigung an die Mitglieder der Ständeversammlung. Die Erste Kammer hat hierzu einen anderen Beschluß gefaßt, während die Zweite Kammer das Dekret unverändert nach der Vorlage angenommen hat. Nach einer längeren Debatte, an der sich der Berichtshatter Abg. Dr. Dähnel und die Abg. Feitner, Günther, Langhammer und Staatsminister Graf Bismarck beteiligten, und in der von allen Rednern betont wurde, daß es sich lediglich um formale Bedenken handle, die sich aus der Fassung von § 6 des Diätengesetzes ergeben, beschloß die Kammer, auf ihrem früheren Standpunkte zu verharren. Es hat also das Vereinigungsverfahren einzutreten.

Nächste Sitzung heute vormittag 11 Uhr.

— Tagesordnung der Ersten Kammer für die 55. öffentliche Sitzung heute vormittag 11/12 Uhr: Mitteilungen und Beschlüsse über die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens; — Antrag zu Kap. 110 des ordentlichen Etats, Reservefonds, und zum Entwurf des Finanzgesetzes auf die Jahre 1912/13; — Vortrag der Ständischen Schrift über das Königliche Dekret Nr. 2, den Staatshaushalts-Etat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1912 und 1913 betreffend; — Vortrag des königlichen Akzeptions-Dekretes.

— Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 55. öffentliche Sitzung heute vormittag 11 Uhr: Mitteilungen und Beschlüsse über die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens; — Schlussberatung über Kap. 110 des ordentlichen Etats, Reservefonds, sowie über den Entwurf des Finanzgesetzes auf die Jahre 1912 und 1913; Vortrag der Ständischen Schrift über das Königliche Dekret Nr. 2, den Staatshaushalts-Etat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1912 und 1913 betreffend; — Vortrag des königlichen Akzeptions-Dekretes.

VW natur-reine Weine
hervorragend, sehr preiswert, äusserst bekömmlich.

Anerkannt beste Sektmarken.
Schloss Vaux Special 4,75
Schloss Vaux Handicap 4,75

Preise inkl. Steuer.

Bezug durch den Weinhandel, eventl. vom Generaldepot der Champagner-Kellerei SCHLOSS VAUX bei Metz, BERLIN, Lindowstrasse 24.

Ein Kind, das bei reiner Milchmahlung häufig an Verdauungsstörungen leidet, verträgt seine Mahrung besser mit einem Zusatz von „Apenta“. Dieses allbekannte Nährmittel löst die Milch in den Verdauungsorganen feiner gerinnend, macht sie dadurch leichter verdaulich u. erhöht außerdem noch ihren Gehalt an Nährstoffen.

DAS BESTE
“APENTA”
OFFENER BITTERWASSER

Verlangen Sie stets:

Hohenlohe Suppen
ebensogut wie frische
Fleischbrühsuppen. 2 bis 3 Teller 10 Pfg.

Billig — Delikat!

Die Kommandostimme
schallt laut und frei und sie war am Tage vorher so überanstrengt worden, dass am Abend kein Ton mehr heraus kam. Ein paar Wybert-Tabletten haben die Stimme wieder rein, den Hals frei gemacht. Sie sind für niemanden zu entbehren, der viel und laut zu sprechen hat. Eine Schachtel mit ca. 400 Tabletten kostet in allen Apotheken nur 1 Mark.

DUNLOP
Pneumatik
Keine Reklame — nur Qualität!

Börsen- und Handelsteil.

Min. 22. Mal. In der heutigen Sitzung des Hofeisenbahn-Rates wurde über die Marktlage berichtet. Das Hofeisenbahngeschäft ist nach wie vor sehr lebhaft. Die inländischen Abnehmer haben ihren Bedarf fast durchweg bis Ende des Jahres gedeckt. Viele Abnehmer haben noch nachträglich Aufträge in Auftrag gegeben. Vom Ausland herrscht nach wie vor sehr gute Nachfrage. Im April war der Bestand etwas schwächer als im März, was auf die geringe Zahl der Kreditstage zurückzuführen ist. Im Mai ist der Abzug wieder sehr stark.

Europäischer Hof, Aktiengesellschaft in Dresden. Wie der Vorstand in seinem Rechenschaftsbericht ausführte, hand das am 31. Dezember 1911 abgelaufene Geschäftsjahr zum großen Teil unter dem Zeichen der Englischen-Ausstellung, welche der Stadt Dresden einen außerordentlich lebhaften Fremdenverkehr zuführte. Sowohl das alte Haus, als auch das neu erbaute Hotel der Gesellschaft waren während der Dauer der Ausstellung voll besetzt und wurde ein dementsprechendes Erträgnis erzielt. Auch das königliche Belvedere, sowie die Schandauer Hotels konnten von dem großen Fremdenzuflusse Nutzen ziehen und waren während der Sommermonate gut besetzt. Aus der in der Generalversammlung vom 26. Juni 1911 beschlossenen Zusammenlegung der Aktien ergab sich ein Passivum von 750.000 Mk., der zu Abschreibungen und Rücklagen verwendet wurde. Der Gewinnüberschuss des Jahres 1911 betrug zuzüglich 24.000 Mk. Gewinnvortrag 403.222 Mk. Nach Abschreibung von 32.500 Mk. verblieben 370.722 Mk. zu folgender Verwendung: Jeweils zum Anwarts-Generationsfonds 61.611 Mk., Jeweils zum Dividenden-Reservefonds 100.000 Mk., 8 % Dividende 70.000 Mk., Tantien und Gratifikationen 40.073 Mk., Vortrag auf neue Rechnung 78.038 Mk.

Hofar Akt.-Ges. in Berlin. In der Generalversammlung erklärte die Verwaltung zum Geschäftsbericht, daß die Aussichten für das laufende Jahr nicht ganz so günstig seien, da es angeht der von Tag zu Tag wachsenden Konkurrenz aller Anstrengungen bedürfe, um das Unternehmen auf der Höhe zu halten. Damit solle indessen nicht gesagt sein, daß die Zukunft sich ungünstig darstelle. Falls ein Ertragsrückgang eintreten sollte, so würde er nicht erheblich sein. Die Interessenten konnten mit der bisherigen Verzinsung wohl zufrieden sein, kein Nebenblatt, weder in Berlin, noch in Paris, erarbeite 12 % Dividende. Die auf 72 Mk. pro Genuschein festgesetzte Dividende ist sofort zahlbar. In den Aufsichtsrat wurde als neues Mitglied Hr. Hans Denmann gewählt.

Jahresfabrik Eisenach. Ein schwächlicher Ertrag beeinflusste nach dem Geschäftsbericht für 1911 das Ergebnis; der Fabrikationsgewinn betrug 785.178 Mk. (1910 829.329 Mk.). Abgeschrieben wurden 228.956 Mk. (178.744 Mk.). Aus dem Reingewinn von 199.296 Mk. (1810 700 Mk.), wozu noch etwa 9000 Mk. aus Dividendenrückständen kommen, werden 5 % (7 1/2 %) Dividende auf 3 Millionen Mark (2.821.000 Mk.) Kapital verteilt. Auswärtlich äußert sich der Bericht über die Aussichten. Die Automobilfabrik verlagte am 1. Januar über einen größeren Bestand an fertigen Aufträgen als im Vorjahre und der bisherige Einfluß von neuen Bestellungen stelle eine weitere Zunahme des Umsatzes in Aussicht. Die nachmalige Vergrößerung der Werkstätten dürfte es ermöglichen, für die nächste Zukunft den gesteigerten Anforderungen an die

Bereins- und Sünungsberichte.

Der Evangelische Junglingsverein der Kreuzstraße feierte am Sonntag den 27. d. d. ein Fest. Eine Morgenandacht vereinte die Mitglieder im Vereinsaal Trompeterstraße Nr. 6, woran sich gemeinsamer Besuch des Gottesdienstes in der Kreuzstraße schloß. Am Nachmittag fand unter zahlreicher Beteiligung ein Ausflug mit Dampfer nach Kötzschenbroda und anschließender Wanderung bis Jüchowitz statt. Während der Festversammlung im Hofhof 'Drei Linden' hielten Vorträge nach der Begrüßung der Festgäste durch den Vorsitzenden Herrn P. Dr. Jüngst die Herren Konfirmanden Superintendent Dr. Köpcke, P. Dr. Geber und P. Lic. theol. Schulz. Vorträge des Streicherchors und Deklamationen verschönten das Fest. Die im Februar gegründete Knabenabteilung wirkte durch ihren Trommler- und Pfeiferzug mit. Unter Vorantritt des letzteren wurde der Helmweg angetreten, um mittels Dampfers gegen 1/10 Uhr wieder nach Dresden zu gelangen.

Bereinsausführungen. In der Bädergesellschaft in Verbindung des Christlichen Vereins junger Männer, Reumarkt Nr. 9, d., spricht heute nachmittags 1/2 Uhr Baumeister Schneider über „Der deutsche Reichstag“. Der Junglingsverein der Kreuzstraße in Dresden-Königsbrunn feiert Sonntag den 11. Juni sein 25jähriges Stiftungsfest. Vormittags 11 Uhr sollen die Brüder beimnangener Mitbegründer des Vereins gesammelt werden. Nachmittags 4 Uhr wird in der Friedenskirche ein Festgottesdienst gehalten. Abends pünktlich 7 1/2 Uhr beginnt im Volkswohl-Saal, Dittmarsch, eine Festversammlung, für die Herr Pastor Meising die Festrede übernimmt. Den Schluß bildet Sonntag, den 23. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Elisenbad, Oebbelstraße, ein Schaufschwimmen der Schwimmvereine. Herren, denen eine Einladung noch nicht zugegangen ist, werden gebeten, ihre Adresse an den Vorsitzenden des Vereins, Pastor Köhmer, Wallwitzstraße 18, oder an den Schatzmeister der Vereinigung ehemaliger Mitglieder, Bureauassistent K. Bauer, Wernersstraße 9, mitzuteilen.

Der Bienenzuchtverein im Königreich Sachsen veranstaltet mit Genehmigung und Unterstützung des Königl. Ministeriums zur Ausbreitung und Förderung der Bienenzucht am 8. und eventuell 4. Pfingstfesttage von 10 Uhr vormittags an auf dem Bienehause des Herrn Fischer in Seifersdorf bei Rabenau einen Bienenzucht-Kongress. Die Leitung desselben liegt in den Händen des Herrn Oberlehrer emer. Schmiedeknecht. Der Kursus ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene (auch Damen) gedacht. Sehr leicht läßt sich mit der Teilnahme am Kursus eine Beschäftigung des sehr wertvollen Zalsperrenbaues bei Malter verbinden.

Bermischtes.

Zur National-Flugspende.

Beim Zweiten Deutschen Zuverlässigkeitsflug haben unsere Flieger gezeigt, daß sie, was Schnelligkeit und Entschlossenheit anlangt, wohl kaum den Franzosen nachstehen; was ihnen aber unbedingt fehlt, ist die nötige Erfahrung. Man muß immerhin bedenken, daß die meisten Flugführer erst seit kurzer Zeit tätig sind und daß sie häufig das praktische Fliegen unterbrechen müssen, weil ihre Apparate nachgesehen und repariert werden müssen. Es ist Sache der Militärverwaltung, sich die erforderliche Anzahl von Flugmaschinen zu beschaffen, damit stets genügend Reservemaschinen zur Verfügung stehen. In Frankreich gibt es sogenannte Escadrilles, das bedeutet eine Serie von acht Maschinen, von denen drei Sektionen zu je zwei Maschinen im täglichen Gebrauch sind, während eine Sektion zur Reserve zurückgehalten wird. Es hat sich bei dem Zuverlässigkeitsflug herausgestellt, daß namentlich unsere Motoren noch außerordentlich unzuverlässig sind. Zur Abstellung dieses Uebelstandes kann auch der Staat nichts beitragen, denn es ist Sache der Fabriken, daran zu arbeiten, die Motorenindustrie zu heben. Nun kann es aber niemand den Fabriken verdenken, wenn sie sich hauptsächlich mit der vorläufig noch immer ausschlaggebenden Automobil- und Motorenfabrikation beschäftigen, Flugmotoren aber nur nebenbei herstellen. Allgemein ist von den Beteiligten bei dem Oberrheinischen Flug die Ansicht ausgesprochen worden, daß hier die Verwaltung der Nationalflugspende ein hervorragendes Feld der Tätigkeit finden würde. Doppelt gibt, wer schnell gibt! Es kommt darauf an, jetzt Mittel zur Verfügung zu stellen, um die Fabriken zu veranlassen, ihre besondere Aufmerksamkeit den Flugmotoren zuzuwenden. Während des Fluges kam es zum Beispiel vor, daß ein völlig neuer deutscher Motor von Anfang an versagte. Motordefekte waren überhaupt an der Tagesordnung. Wir kommen nicht schneller vorwärts, wenn hier nicht bald Wandel geschaffen wird. Eine ernste Mahnung, mit allen Kräften für die Nationalflugspende zu werben!

*** Eine gute Verfügung.** Der Landrat des Kreises Tarnowitz, Graf zu Limburg-Stirum, hat folgende Verfügung erlassen: „Es ist zu meiner Kenntnis gelangt, daß vor einiger Zeit ein Subalternbeamter, der bei einem Amtsvorstand angestellt ist, einem Amtsangehörigen, der von weit gekommen war, gesagt hat: „Die Bureaustunden dauern bis 5 Uhr, jetzt ist es fünf Minuten nach fünf, kommen Sie morgen wieder.“ Ich mißbillige dieses Verfahren und ersuche die Herren Amts- und Gemeindevorsteher, ihren Beamten energisch einzuschärfen, daß sie des Publikums wegen angehalten sind, und daß es ihre Pflicht ist, über die Bureaustunden hinaus die Wünsche des anwesenden Publikums entgegenzunehmen. Sollten mir erneut derartige Fälle zu Ohren kommen, so werde ich überall die Bureaustunden verlegen.“

*** Der Volkshilfskassen-Verein vom Roten Kreuz** hielt im Ministerium des Innern in Berlin seine Zentralvorstands-Sitzung ab. Er arbeitet unter dem Vorsteher von Generalarzt Werner, Staatsminister a. D. v. Moeller und Ministerialdirektor Lewald und unter der händigen Mitwirkung einer Sachverständigen-Kommission, an deren Spitze Ministerialdirektor Kirchner steht, gegenwärtig in 14 Abteilungen. Die neueste, von Ministerialdirektor Hoff organisierte Tätigkeit gilt in Anlehnung an das neue Angelegenheitsverfahren der Fürsorge für den Mittelstand. Nach den Berichten der verschiedenen Vorstände, Frau v. Thielen, Frau v. Schorlemer-leser, Generaloberarzt Schulzen, Ministerialdirektor Schmidt, Professor Panwitz, Regierungsrat Bergmann, Handelsrichter Landberger, Professor Benn u. a., sind die Vereinsangelegenheiten wesentlich vervollkommen worden, namentlich auch durch gewerbliche und ländliche Fortbildungsschulen. Für die Wirtschafthilfe werden unter Mitwirkung des Landwirtschaftsministeriums in hohem Maße neue mühselige Einrichtungen für Gemüsebau und Hühnerzucht getroffen. Die Erziehungs-Werkstätten sind nach Angaben von Bruno Paul durch eine von Frau Oscar Tieg geleitete Klasse für Kunstfertigkeit erweitert worden. Die Anhalten in Hohenstein feiern im Sommer ihr zehnjähriges Stiftungsfest.

*** Ein Ferien-Erholungsheim der Bädermeister Groß-Berlins** ist in Seefeld bei Spandau eingeweiht worden. Zur Eröffnungsfest hatten sich die Bäder-Innungen Berlins und der Vororte, der Hochverein der Bädermeistersöhne, die Bäderfahrer usw. eingefunden. Obermeister Fris Schmidt hielt die Festrede. Die Erholungsstätte, welche hauptsächlich aus den Ueberresten der gemeinsamen Einkaufsstelle erworben ist, umfaßt zehn Morgen Landes und ist rings von Wald umgeben. Sie liegt auf einem Hügel, der dem Obermeister zu Ehren „Schmidtshöhe“ genannt wurde. Auf dem Gelände soll ein Ferienheim und ein Altersheim entstehen.

*** Feuer im Berliner Kaiserfeller.** In dem Gebäude des Hotels und Restaurants Kaiserfeller in Berlin brach am Dienstag gegen 7 Uhr im Dachstuhl der Rückseite des Teiles, der nach der Friedrich- und Bäckerstraße liegt, Feuer aus, das diesen Teil des Dachstuhles vernichtete. Fortsetzung siehe nächste Seite.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Bilanz am 31. Dezember 1911.

Aktiva.		Passiva.	
Dampfschiffe	928 320,—	Stammkapital	1 500 000,—
Motorfähre Pillnig mit Zubehör	77 000,—	Anleihe	500 000,—
Dufometer	1,—	Anleiherückzahlungs-Konto	8 000,—
Schleppfähne	22 000,—	Reservefonds	50 000,—
Landungsbrücken	52 000,—	Reservefonds	141 300,—
Landungsplätze-Anlagen	20 001,—	Aufgenommene Hypotheken	242 000,—
Inventar, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen	1 004,36	Nicht abgehobene Dividenden	807,—
Materialbestände, einschl. Kohlen	63 257,10	Nicht abgehobene Anleihejinsen	5 850,—
Gebäude und Grundstücke	1 204 909,—	Rationen des Personals	121 575,68
Rationen des Personals	121 575,68	Verchiedene Gläubiger	278 692,42
Bilanzpapiere	36 210,50		
Barbestand	13 721,87		
Ausgeliehene L. Hypothek	30 375,—		
Verchiedene Schuldner	277 849,59		
	2 726 640,42		2 726 640,42

Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1911.

Soll.		Haben.	
Betriebsausgaben	802 546,36	Betriebseinnahmen	991 544,53
Reparaturen	184 392,24	Ertragskonto der Jahre Loschwitz-Blasewitz	1 376,61
Abreibungen	86 214,79	Ertragskonto der Jahre Pillnig	456,11
Zuwendung an die Pensionskasse	29 819,31	Bahnerträge	29 587,85
	1 102 972,70	Gewinnvortrag vom Jahre 1910	7,80
		Verlust	80 000,—
			1 102 972,70

Dresden, am 18. Mai 1912.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand:
C. Fischer.

In den Eingeweiden wurzelt die Gesundheit des Menschen.

Dr. Axelrod's Joghurt

bringt die Fäulnis und Krankheit verursachende Bakterienflora zu fast vollständigem Verschwinden.

Man verlange Prospekt. Glas 20 Pf.

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt
Würzburger Strasse 9.

Den höchsten Anforderungen der Hygiene

gerecht zu werden, muß besonders das ernste Streben jedes Fabrikanten sein, der ein Volksnahrungsmittel herstellt. Auch der Katalog ist, nicht zum wenigsten dank unserer von beispiellosem Erfolg gekrönten Reformen, aus einem Genußmittel der besseren Stände zu einem Nahrungsmittel des großen Volkes geworden. Nur dadurch aber haben wir unser hohes Ziel zu erreichen vermocht, daß wir uns nicht genügen ließen, eine zum Teil veraltete und nicht mehr zeitgemäße Fabrikationsmethode durch ein neues, patentiertes den Geboten moderner Gesundheitspflege entsprechendes Verfahren zu ersetzen; auch die Vertriebsart der Fabrikate haben wir in vollständig neue Bahnen gelenkt. Die vollendete Entölung, die staubfeine Sichtung, der Vertrieb nur in geschlossenen staubdichten Verpackungen, die durch den Verkauf in eigenen Filialen gewährleistet stets fabrikmäßige Beschaffenheit, das alles sind Vorzüge, die in ihrer Gesamtheit von allen anderen Marken allein

Reichardt-Kakaos und -Schokoladen

aufweisen. Sie sind das Vollendetste, was die moderne Technik hervorzubringen vermag. Reichardt-Haemoglobulin- und Veitchin-Präparate stehen als wirksame Stärkungsmittel und Blutbildner an erster Stelle. Verkauf zu gleichen Preisen an Händler und Private in hundert eigenen Filialen in allen Teilen Deutschlands, in

Dresden-N.; Prager Straße 6. Fernsprecher 9678;
Pilsener Platz, Ecke Grunauer Straße, Fernsprecher 6732.

Markisen
Leinen, bewährte Marken, gegen Wind und Wetter seit Jahren erprobt.

Markisen
Leinen, starke, glatte und gestreifte Qualitäten.

Markisen
Leinen, in den Breiten 76 bis 340 cm, in allen Preislagen bis M. 6,00 pro Meter.

Flaggen
fertig zum Aufhängen, aus garantiert reinwollenem Schiffsflaggenstoff oder Röper, luft- und waschecht.

Flaggen
Stoffe in allen Breiten und Nationalfarben, in Baumwolle und reiner Wolle, zu enorm billigen Preisen.

Flaggen
Stangen, roh, sowie gemalt, stets vorrätig. Spezialbreislifte und Muster bereitwilligst. 4% Kassen-Rabatt.

Siegfried Schlessinger
Inh. Wilh. Steigerwald & Carl Kaiser, Königl. Rumän. Hofliefer.

König-Johann-Strasse 6-8.

Panama-Hüte
für Damen zu Importpreisen von 15 M. und billiger Raubachstraße 27. Cosach.

Spiritus
wird von ringfreien landwirtschaftlichen Brennereien für kommende Jahre zu äußerst vorteilhaften Bedingungen zu kaufen gesucht. Off. u. J. 4843 Exped. d. Bl.

Nr. 141 „Dresdner Nachrichten“ 23. Mai 1912 Seite 13

4. Rennen. 1. Willes de Hals (Warner), 2. The Drifflman, 3. Die 14 Luxe. Tot.: 12 : 10. — 5. Rennen. 1. Gros Jean II (Scharp), 2. Field Trial, 3. Calamus. Tot.: 28 : 10, Wap 12, 20 : 10. — 6. Rennen. 1. Minotaur (V. Bara), 2. Antifefe, 3. Crumh. Tot.: 12 : 10, Wap 25, 20, 28 : 10.

Turnen.

Die 7. Männer-Abteilung des Dresdner Turnvereins von 1867 hielt am Sonntag in der prächtigen Turnhalle der 24. Bezirks-Schule, Hauptstraße 49, ein Schauturnen, bestehend aus Kufen-, Frei- und Gerätübungen, Sondervorführungen und Spielen ab. Ein große Anzahl von Zuschauern, an ihrer Spitze die Herren Stadtvorwahlen Grubner und Kluge, besterter auswärtiger und hiesiger Studiervereine, erlebte sich das fröhliche Treiben der alten und jungen Turner. Zahlreiche Neuanmeldungen zeigen, daß sich die Erkenntnis des hohen Wertes des Turnens für alle Lebensalter in den weitesten Kreisen Bahn bricht. Die Abteilung turnt Montags und Freitags in der oben bezeichneten Halle.

Turner-Gastmahl. Nachdem von den einzelnen Unterabteilungen, sowie vom Hauptauschuss alles für das Fest Nötige vorbereitet worden ist, steht nunmehr das offizielle Programm in seinen Einzelheiten fest. Wir entnehmen daraus folgendes: **Sonabend**, den 15. Juni: Nachmittags 3 Uhr: Kampfrichterprüfung für den Judo-Kampf in der Turnhalle der Turngemeinde. 4 Uhr: Judo-Kampf. 7 Uhr: Kampfrichterprüfung für die Weitspiele und das Vereinswetturnen. 8 Uhr: Begrüßungsfeier in den „Tannen-Sälen“. **Sonntag**, den 16. Juni: Nachmittags 7 bis 9 Uhr: Weitspiele. 10 Uhr: Vereinswetturnen. Nachmittags 1 Uhr: Stellen zum Festzug (bestrafweise). 2 Uhr: Festzug. 2 Uhr: Allgemeine Freiübungen. 2.45 Uhr: Barrenübungen der Jugend. 3.20 Uhr: Vereinswetturnen. 5.20 Uhr: Götterlauf. 6 Uhr: Sondervorführungen, Weitspiele. 7 Uhr: Siegerverleihung. Besonders die allgemeinen Freiübungen werden bei der großen Zahl der Turner (etwa 3000) ein sensationelles, selten gebotenes Ereignis sein, dessen Befähigung auch dem Nichtturner nur dringend anzuraten ist. Im gesonderten Barrenturnen der Jugend soll gezeigt werden, in welcher Weise in den Turnvereinen praktische Jugendpflege getrieben wird, und daß sie dabei die rechte und leitendste Unterstützung aller Kreise und Stände verdienen. Endlich werden auch der Judo-Kampf, das Vereins- und das Einzelwetturnen Welchenbeit bieten, hervorragende Leistungen zu sehen. Die Sieger im Judo-Kampfe erhalten in allerbester Weise schlichte Ehrenkränze. Bei der Hülle des Gebotenen wird ein Besuch Pirnas, der altertümlichen und schönen Stadt, sehr lohnend sein.

Lawntennis.

Das Turnier des Dresdner Lawn-Tennis-Clubs konnte gestern noch nicht zu Ende gespielt werden. Immerhin ist in folgenden Konkurrenzen die Entscheidung gefallen: Das Herren-Einzel-Spiel gewann in der Schlussrunde W. Richter mit 6 : 2, 6 : 4 gegen O. v. Trübner, mußte sich indes in der Entscheidungsrunde dem vorjährigen Sieger und Verteidiger, Herrn E. v. Damm, nach hartem Kampfe mit 6 : 1, 3 : 6, 6 : 2, 7 : 5 beugen. Im Damen-Einzel-Spiel blieb im Schlusspiel M. Birgum gegen M. E. W. Gallanda mit 8 : 6, 6 : 4 Siegerin; sie wird sich nunmehr noch mit der Verteidigerin des Pokals, der Frau Gräfin Dohna, zu messen haben. Das Herren-Doppelspiel gewann im Endspiel Pearson — Rosen mit 6 : 1, 6 : 0 gegen die Herren E. und H. v. Damm. Im gemischten Doppelspiel fiel der Preis an das Paar Gräfin Montgelas — E. Richter. — Heute nachmittag sollen die übrigen Spiele entschieden werden und die Preisverteilung stattfinden, wozu die hohe Protektorin des Turniers, Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg, ihren Besuch in Aussicht gestellt hat.

Für Amateur-Photographen.

Zeitaufnahmen ohne Stativ. Das Mitführen eines Statives ist immer etwas unbequem. Deshalb bleibt es oft zu Hause und manches schöne Bild bleibt ungenutzt. Daß man aber auch Zeitaufnahmen ohne Stativ machen kann, wissen die wenigsten. Man befestigt am Auslöser des Apparates einen Fingerring von etwa 2 Meter Länge und läßt das Ende frei herunter hängen. Während der Aufnahme tritt man auf das am Boden liegende Ende und zieht den Fingerring straff, indem man den Apparat nach oben drückt. Auf diese Weise hält man den Apparat so ruhig, daß man Aufnahmen bis zu 1 Sekunde Belichtung machen kann. Am besten gelangen solche Aufnahmen natürlich mit Momentverschlüssen, mit denen man $\frac{1}{2}$ und 1 Sekunde einstellen kann. Zeitaufnahmen ohne Stativ gelangen auch sehr gut, wenn man den Apparat an den Stamm eines aufstehenden in der Nähe befindlichen Baumes drückt oder den Spornstiel in den Boden steckt und den Apparat darauf ruhen läßt. Diese letzte Art gestattet allerdings nur sehr kurze Zeitaufnahmen.

Bäder und Reiseverkehr.

Bad-Eiler. Das mit dem Wasser der herrlichen Radiumquelle der Welt gespeiste Emanatorium wird am 1. Pfingstfesttag eröffnet. Die Radium-Trink- und Bäderturen haben schon begonnen. — Die Besucherzahl ist auf 2000 gestiegen.

Wohrlich. Wer sich noch nicht entschlossen hat, wo er die Pfingstferien auf angenehme und billige Weise verbringen will, dem sei Heines Sennerhütte in Wohrlich bestens empfohlen. Auch Gesellschaften, Vereinen und Klubs bietet bei Sommerfesten und Anlässen die Sennerhütte einen ganz reizenden Aufenthalt.

Höhenkurort Hohenleipa. In der neu erschaffenen, landschaftlich schön gelegenen Sommerfrische Hohenleipa mit der Pension Wilsdorf wird Naturfreunden und Ruhesuchenden ein Platz von großem Reiz geboten. Hier atmet man eine gesunde, nervenstärkende Gebirgsluft. Die Pension Wilsdorf bietet vorzügliche Unterkunft und Verpflegung und gewährt bei mäßigen Preisen alle Bequemlichkeiten eines hochgelegenen Wohnhauses, wie Zentralheizung, Warmwasserheizung, Bäder u. a. m. Die Pension befindet sich in den altbewährten Händen des Herrn Albert Reuter, der über 20 Jahre lang Inhaber der Rainwiese war.

Obere Schleiße. Als ein- oder zweitägiger Pfingstausflug in die Sächsische Schweiz sind die herrlichen Bootfahrten auf der Oberen Schleiße bei Hinterhermsdorf mit seinem gerade jetzt in seiner prächtigsten, üppigen Vegetation stehenden Ufer der Rheinisch, eingerahmt von hohen Felsenbildungen, allen Wanderlustigen auf das wärmste zu empfehlen. Die Obere Schleiße ist als Ruhewanderung ab Schandau durch das immer schön, durch seine Weigungen abwechslungsreiche Rinnischthal oberhalb ab Schandau mit der Gießtischen Bahn bis zum „Großen Wasserfall“, von da ab eventuell mit Gessler bis Hinterhermsdorf oder ab Sebnitz direkt oder über den Thomadwald-Waldberg-Sandpfort nach Hinterhermsdorf zu erreichen.

Zur Kieler Woche unternimmt der Norddeutsche Lloyd Bremen am 1. Juni eine Sonderfahrt mit dem Reichspostdampfer „Bremen“. Die Fahrt geht von Bremerhaven, um Sagen und durch den Großen Belt nach Kiel, wo der Dampfer vom 19. bis zum 29. Juni früh als Hotelschiff vor Anker geht, um ab dann nach Travemünde weiterzufahren und dort den Schluß der Kieler Woche abzuwarten. Der Dampfer liegt ein außerordentlich abwechslungsreiches Programm an. In erster Linie wird den Teilnehmern Gelegenheit geboten, von einem familiäre Begleitenden Dampfer des Norddeutschen Lloyd aus die Bootfahrten der Segelboote aus nächster Nähe mit anzusehen. Besichtigung der Lebenswichtigkeiten der Stadt Kiel, in erster Linie auch der Werftanlagen und voraussichtlich auch eines Triegschiffes, eine Kanalfahrt bis zur Levensauer Hochbrücke, ein Ausflug nach der Hofsteinischen Schweiz sind während des Aufenthalts in Kiel in Aussicht genommen, während von Travemünde aus ein Besuch der alten Hansestadt Lübeck mit ihren interessanten Sehenswürdigkeiten auf dem Programm steht. Die Rückfahrt von Travemünde aus erfolgt am 30. Juni, die Ankunft in Bremerhaven am 2. Juli nachmittags.

Der Reiseleiter bearbeitet von J. G. Stug. Königl. Eisenbahn-Inspektoren in Mainz, gebunden, Preis 1.50 M.) ist ein Handbuch, das zur bequemem und eingehenden Unterrichtung über die bestehenden Reisebestimmungen und zur schnellen und sicheren Ermittlung von Preise- und Frachtkosten dient. Das Buch enthält u. a. einen ganz Deutschland umfassenden Entfernungs- und Fahrpläne, den Gepäcks- und Frachttariff, für Militär, für Hunde und außerdem noch die Frachttarife für Express, Eil-, Sammel- und Frachttarife auf die Entfernungen von 1 bis 1500 Kilometer, die Bestimmungen über den Kundendienst, zusammenfassende Fahrpläne, Handbuche, sowie den Posttariff, Geldwährungs- und Wechselpläne. Zu beziehen durch den Verlag von Oscar Schneider in Mainz, sowie durch den Buchhandel.

Die diesjährigen drei Norwegentouren der Thalia des Deutschen Reichs Lloyd finden im Juli und August statt. Die längste dieser Reisen erstreckt sich bis zum Nordkap, während die beiden anderen in Trondheim ihren Endpunkt haben. Es ist also auszuschließen, daß die „Thalia“ auf ihren Fahrten noch schwimmendes Eis berührt, da sie das weiter nördlich gelegene Spitzbergen nicht berührt. Auskünfte und Prospekte in Dresden bei der Generalagentur des Deutschen Reichs Lloyd, Internationales Reisebureau Alfred Rohm, Christianstraße 31, Thos. Gost & Son, Prager Straße 48, und A. V. Mendel, Hauptstraße 3.

E. Neumann & Co.

Telegraphen-Adresse Kaiserstrasse 5 Telefon 4729

Seppel- und Dirndl-Kostüme
Vereins- und Festzeichen
Kinderfestzüge
Feuerwerk
Illuminations-Gläser



WILLKOMMEN

Linoleum

schönster und praktischster Fussbodenbelag.
Beste deutsche Fabrikate

- Glattbraun in 8 Qualitäten,
- Rot, grün, grau, blau in 3 Stärken,
- Granit in 2 Qualitäten,
- Bedruckte Parfett- und Teppichmuster,
- Inlaid, durchgehende Muster, in 3 Stärken,
- Ältere Muster statt 7.50 M., 9 M., 12 M. für 6 M. 6.75 M. 9 M.
- Linoleum-Reste, 1—4 m., zu Ausnahmepreisen,
- Linoleum-Läufer in 5 Breiten,
- Linoleum-Teppiche in 5 Größen,
- Unterlagpappe, Bohnermasse.

Auf Wunsch Nebernahme des Legens durch eigene Leute.

C. Anschütz Nachf.,

Altmarkt 15.

Schirme

eine neue Serie für Herren und Damen

„Zum Pfau“

- Frauenstrasse 2.
- Mk. 2 Cloth, sehr dauerhaft,
 - „ 3 Gloria, bewährte Qualität,
 - „ 4 Satin, Garantie eingewebt,
 - „ 5 Seide, 2jährige Garantie, mit seidnem Futteral, ein feiner, dünner Schirm.
- Die Schirme sind billig u. elegant und garantiert dauerhaft.

Inserate für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5, 1, zu Originalpreisen und unter Anrechnung der vollen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw. Kostenanschläge u. fachmännische Beratung bereitwillig. Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr; strengste Diskretion. Die Erträge unserer Geschäftsstellen werden ausschließlich zur Unterstützung deutscher Militär-Invaliden bezw. deren Familien verwendet.
Invalidendank für Sachsen, Dresden.

Herrenstoffe,

einen Posten prima Qualität, zu Fabrikpreisen. — Anabenkoffe.
L. Schauer aus Gera, Johannesstraße 14, 1.

Sarnleiden

(Gonorrhoe, Ruhr, k. Intestin, Blasen-entzündung) werden in geeigneter Weise schnell u. ohne Beschädigung beseitigt durch
Amerikanische Santal-Perlen.
Schwarzmarkt: Dr. Brandes, Harnen 3. A. Gen.-Depot u. Lieferant, Dresden
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Zu verkaufen:

2 echte Kugelmatt-Betten m. Rohbaumratt, 2 Nachtschreibern m. Marmorplatten, Rugh.-Schrank, Schreibtisch, Nähstich, fern. Setztisch, Bücherstapel, Vertiko und Mahagoni-Zimmerleiste. Händler werden. Wilsdruffer Str. Nr. 12, 11., Eing. Luersgasse.
Eine Nähmaschine, ziemlich neu ist zu verk. Angeseh. Guts- wirtsch. 7, 1., vorm. 10—12.

Packheu,

Grummet, vorzüglich zum Verpacken, wie auch zu Futterwecken geeignet, gibt ab per Wagon Pirna oder Königstein

Rittergut Kleinruppen.

Telephon: Königstein Nr. 77.

Fussschweiss

Wie bei Hand- u. Fußschweiss, ohne den Schmerz gewöhnlich zu unterbrechen, ist Steinhilf Dr. Kleffens Sudoral, Pulver u. Salbe, potentissimi, gelb. 60 A u. 1 A Kleffens u. Prof. f. Deutschland: Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.



Hemdhosen

(Kombinations) in Baumwolle, Wolle, Flor, Merino, Crepe von 2.50 an.

W. METZLER,

Altmarkt.



Tränker's Möbelhaus,

Görlitzer Str. 21/23.

KOHLN

✶KOKS✶
BRIKETS
für Industrie u. Haushalt



Frische Naturbutter

netto 9 Pf. zu 11.30 fr. Radm. empfiehlt J. H. Otten Söhne, Schweindorf i. Weisterholt in Dittriesland.

Sofabezüge

in glattem und gepresstem Plüsch, Moquettes, Coteline usw.
Grosse Auswahl in Tischdecken und Portieren in Fein, Tuch, Plüsch und Leinen, Steppdecken (Maschinen- u. Handarbeit) zu enorm billigen Preisen bei

Kupfermann,

Dresden, Pillnitzer Str. 14, 1. Kein Laden!

98r. 141 „Dresdner Nachrichten“ Sonntags, 23. Mai 1912 Seite 15

Mühlberg

Für Pfingsttouren:

Bekleidung.

Tourenanzüge in sportgerechter Verarbeitung 19,50 bis 60,—
 Sportjoppen glatt u. mit Falten, feste Formen, 6,50 bis 31,50
 Sporthosen in Breeches- u. Manschettensform 9,50 bis 24,—
 Kletterhosen aus haltbar. Manches etc. . . 9,50 bis 16,50
 Kletterjacken für Damen und Herren . . . 4,— bis 4,50
 Pelzinnen in wasserdichtem Loden u. Kamelhaar 7,50 bis 33,—
 Bozener Mäntel für Damen und Herren, neue Formen, 17,50 bis 39,—

Ausrüstung.

Kletterseile aus nur bestem Material . . . 3,50 bis 11,—
 Felslöflaschen aus Aluminium mit Filzbezug . . . 3,— bis 7,50
 Thermosflaschen, sämtliche Aluminium-Artikel, wie: Kocher, Flaschen, Teller, Caffen, Becher, Dosen, Reisbestecks etc.
 Touristenstöcke, Kompass, Kartentaschen, Brustbeutel, Laternen, Reisapotheken,
 Kufsäcke für Herren, Damen u. Kinder in jeder Preislage. ::

Sport-Kostüme, Sport-Röcke, Gummi-Mäntel, Stutzen, Flanell-Hemden, Sport-Gürtel und Hüte.

Vorschriftsmäßige Pfadfinder- und Pfadfinderinnen-Ausrüstung ::

Herm. Mühlberg

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Sachsen u. vieler auswärtiger Höfe.
 Spezialsporthaus. Wallstr., Webergasse, Scheffelstr.

Mühlberg

Gelegentlich

Elegante Formen.

Preiswert.



Panamas

direkter Import.

Herrenhüte.

Knabenhüte.

aus eigener Fabrik



H. Hensel

Kgl. Hoflieferant.

51 Zinzendorfstrasse 51:

Strohhut und Filzhutfabrik.

Halbverdeckter

Bis-a-bis, modern, ganz wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Webergasse 22.

2 Landauer,

gute herrschaftliche Wagen, billig zu verkaufen. E. Ubricht, Rosenstraße Nr. 51.

Ein Landauer zu verkaufen

für 120 Mk. Al. Planische Straße 47, 2.

Ambulanzwagen,

modern u. gut erhalten, pass. für Wäschereien, Bäder, Delikatengeschäfte etc., billig zu verkaufen. Näh. Niederriedl, Deubener Str. 14

Einen Unionwagen,

8,16 PS, Motor m. Magnetzünd., verstellb. Glascheibe, vierf. die hinterste abnehm., dann als Zweiflügel u. Transportwagen zu fahr. m. Berbed, Scheinwerf. u. all. Zubeh., ca. 55 km laufend, verkauft zu jed. annehm. Preis. Dr. med. Haberhauffe, Waldheim i. Z.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Für die bevorstehenden Pfingst-Festtage empfehlen wir:

Hochfeine Zervelatwurst

Pfund von 160 Pf. an.

Wir machen besonders auf die besten kleinen und haltbaren Touristen-Zervelatwürste aufmerksam.

Welche und ganz mild gewürzte Delikatess-Zervelatwurst, Pfd. 160 Pf.

Borzüglliche Braunschweiger Filet-Schinken,

mild und zart, 1/4 Pfd. 65 Pf., im ganzen Pfd. 240 Pf.

Echte, stark getrüffelte Gänseleberwurst, 1/4 Pfd. 1 Mk.

Kaviar

in feinsten Ware. In hermetisch verschlossenen Dosen à 1/2 und 1/4 Pfund von 135 Pf. an.

Russischer Salat

in ganz vorzüglicher Qualität, Pfund 140 Pf.

Delfardinen:

Spezialmarke: „Savignon“, zarter, großer Fisch, feinstes Del.

1/4 Dose 85 Pf., 1/2 Dose 150 Pf.

Besonders preiswert:

Aal in Gelee, Dose von 55 Pf. an.
 Makrelen in Gelee, Dose 75 Pf.
 Christiania-Anchovis, Dose 50 Pf.
 Norweg. Gabelbissen, Dose 70 Pf.
 Feinst. Appetitsild, Dose 40 u. 50 Pf.

Allerfeinste Kronenhummer, nur Scheren u. Schwänze, Dose 100, 165, 250 und 300 Pf.

Hochfeine Mayonnaise-Sauce, sofort gebrauchsfertig, in Gläsern à 50 und 70 Pf.

Zur Mitnahme auf Reise, Picknick, Landpartie etc.:

Fleisch- und Manöverkonserven:

Erbisen-, Ochenschwanz-, Mochturtle-Suppe; gebrat. Hühner und Tauben, Frikassee von Huhn und Kalbfleisch, Goulasch, Hasenbraten, Fasanbraten etc. etc.

Dose von 100 Pf. an.

Halberstädter Brühwürste,

Dose mit 8 Stück 100 Pf.

Frankfurter Brühwürste,

Dose mit 5 Stück 90 Pf., Dose mit 10 Stück 150 Pf.

Pains mit Périgord-Trüffeln von Gänseleber, Huhn, Fasan, zum Bestreichen der Brötchen in Tuben u. Dosen von 75 Pf. an.

Sardellen- u. Lachsbutterm, Anchovispaste, Tube 40 und 60 Pf.

Spargel, täglich frisch von der Plantage, Pfund von 25 Pf. an.

Als sehr beliebte Spargelbeilage empfehlen wir:

Vorzügllichen milden Räucherlachs, 1/4 Pfd. 50 Pf. in Dosen à 65 und 110 Pf.

Hochfeine Rindszungen,

Dose zirka 2 1/2 Pfund netto: 6 Mark.

Grosse holländ. Gurken sehr billig.

Frischen Waldmeister. Frische Morehlen.

Diesjährige australische Aepfel.

Maitrank

aus Aepfelwein 1/2 Fl. 60 Pf., aus Traubenwein 1/2 Fl. 100 Pf.

Gutgepflegte Bowlen-Weine, Flasche v. 100 Pf. an.

Schaumweine in groß. Auswahl beliebter u. erstklassiger Marken, Fl. v. 275 Pf. an.

Bellebtester Bowlen-Sekt: Peter Boller's rhein. Cider-Sekt, Flasche 150 Pf.

Delikatesskäse in grosser Auswahl:

Gervais Stück 30 Pf., Echte Camemberts Stück 60 Pf.

Neuer Roquefort, 1/4 Pfund nur 50 Pf.

Pumpernickel in Scheiben Paket 10 Pf., Dose 30 u. 50 Pf., irisches Brot 32 Pf.

Badener Salzbrezeln Dtd. 18 Pf., Süß- u. Bitterbrot 50 Pf.

Auf vorstehende Preise gewähren wir noch 6 Prozent Rabatt in Marken.

Offene Stellen.
Arbeiter
sucht
Pflanze & Co., Dresden-N.

Chauffeure,
sichere Fahrer, gelehrte Schlosser,
im Besitze des Führerscheines 2b,
sowie guter Zeugnisse, finden so-
fortige Anstellung
Feldschützenstraße 40.

Jüngerer Laufbursche
sofort gesucht. **Anton Hof-**
mann, Johannesstraße 12.

Hausmannsposten
zu vergeben. Bewerber mit gut.
Zeugn. muß gel. Zimmermann,
groß, kräft. verheir. sein. Piano-
forteladung Nicolaistraße 4.

Architekt,
der an selbständiges Arbeiten ge-
wöhnt u. vor allem ein gewandter
Darsteller ist, in dauernde Stellg.
für baldigen Antritt gesucht von
Architekt Petzoldt,
Blauen i. S., Reunbocker Str. 82

herrschr. Diener,
der auch einen H. Garten mit u.
besorgen hat, von einzeln.
Gern per 1. Juli gesucht.
Melbung, m. Lebenslauf, Zeugn.-
Abschriften, Lohnansprüchen und
möglichst Photographie unter
C. S. 1004 a. d. Ann.-Exp. d. C. Schoenwald, Görlitz.

**Für mein Getreide, Futter-
mittel u. Düngemittel-
Geschäft mit Holz-
und Kohlenhandlung** suche per
1. Juli d. J. oder später einen
tüchtigen, gewissenh., gewandten

jungen Mann,
der den Wareneingang und die
Expedition mit Umsicht u. Energie
überwachen kann und in der
Branche genau Bescheid weiß.
Nur gut empfohlene Bewerber,
die in einer größeren Provinz-
stadt mit Blaugeschäft eine ähnl.
Stelle innehaben, im Alter von
20-24 Jahren stehen, wollen
sich melden.

**Gustav Starke,
Meissen.**

Reisender
Eisenwaren-Großgeschäft sucht
Reisenden, mit der Branche be-
kannt, für 1. Juli oder früher
in dauernde Stellung. Off. nebst
Gehaltsansprüchen u. **J. D. 733**
in die Exped. d. Bl. erb.

**Für hiesige Filiale einer Holz-
handlung wird für mögl. sofort
Geschäftsführer**
mit 5-10 000 M. Kaution gesucht.
Derselbe muß mit d. hies. Kund-
schaft vertraut sein. Angebote m.
Zeugn. u. „Geschäftsführer“
an **Hansenstein & Vogler,
Dresden,** erbeten.

Vogt-Gesuch.
Auf größeres Rittergut bei
Dösch wird für 1. Juli ein
verh. **Wirtschaftsvogt** gesucht.
Off. u. **O. S. 123** postlagernd
Oschatz.

Vogt-Gesuch.
Ein tüchtiger, energ., unverh.
Vogt, nicht unter 30 J., aktuar.
Feldbejl., per 1. oder 15. Juni
gesucht. Rittergut **Kreinitz**
bei **Riesa.**

**Scholar-
Gesuch.**
Gesucht wird auf ein Rittergut
zum sofortigen Antritt ein junger
Mann zur Erlernung der Land-
wirtschaft gegen kleine Pen-
sionszahlung. Off. sind zu richten
u. **O. 4853** an die Exp. d. Bl.

Verwalter-Gesuch!
Für 1. Juli sucht Rittergut b.
Dresden älteren, energischen Be-
amten, der disponieren kann.
Nur Bewerber mit la-Zeugnissen
wollen Abschriften und Gehalts-
ford. einbringen unter **S. 203**
an **Hansenstein & Vogler,
Dresden.**

**Rittergutsgärtner, Diener,
Kutscher, Geschäftsführer,
Ameise, Wirtsch. Mädch.,
Schirrmesser, Haus- und
Wirtschaftsmädchen** sucht
**Otto Luther, Stellen-Ber-
mittler, Dresd., Wettinerstr. 24, 1.**

Betriebs-Buchhalter,

nicht zu jung, für eine größere Schokoladenfabrik zum Antritt
per 1. Juli 1912 event. früher **gesucht.** Derselbe muß mit der
Branche vertraut und an flottes, umsichtiges Arbeiten gewöhnt
sein. Off. mit Zeugnisabschr. u. Geh.-Anspr. erb. unt. **A. 4270**
an die Expedition dieses Blattes.

Für Dresden und Umgegend
wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger, bei
Kolonialwarenhändlern und Drogeisten gut ein-
geübter

Reisender
mit besten Empfehlungen in dauernde Stellung
gesucht.
Ausführliche Offerten erbeten u. **X. Z. 126**
durch **Hansenstein & Vogler, Leipzig.**

Betriebs-Buchhalter
Für das **Betriebsbureau** einer großen Fabrik für Eisen-
konstruktionen wird ein tüchtiger junger Mann
zur **Führung von Lagerbüchern und Anfertigung**
von **Statistiken**
in dauernde Stellung zum baldigen Antritt gesucht. Bewerber,
welche schon in gleicher Stellung waren, flotte schöne Handschrift
haben und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen An-
gebote mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen
unter **V. 4816** an die Exped. d. Bl. einbringen.

**Für ein größeres Kolonialwarengeschäft in Mittel-
stadt Sachsens** wird per bald ein

I. Verkäufer
in dauernde, gutbezahlte Stellung **gesucht.** Bewerber, welche
sich in Kolonialwaren, techn. Drogen, Farben und Lacken sind,
erhalten den Vorzug.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten
unter **K. 4844** in die Exped. d. Bl.

Ein Hamburger Versandhaus (vollständige Bade-
einrichtungen und Haushaltsmaschinen) **sucht** für den
dortigen Platz gut eingeführten, solventen

Vertreter.
Offerten mit Ref. erbeten unter **H. E. 4663** an die
Ann.-Exp. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Generalvertreter,
auch Nichtkaufmann, zur Uebernahme der alleinigen Vertretung
unserer Maschinenfabrik für den dortigen Bezirk **gesucht.**
**Vollständig unabhängige,
äußerst angenehme Position.**
Herren, welche über 20 000,- in bar verfügen, wollen um-
gehend schriftl. Offerten mit Angabe ihrer Vermögensverhältnisse
einbringen an die **Maschinenfabrik C. Dantelmann & Co.,
Dannover.**

Für den Alleinverkauf
eines in Deutschland sehr gut eingeführten böhmischen
Erportbieres für den Dresdener Raum, sowie
für andere Städte Sachsens, wo bisher noch nicht ein-
geführt, werden brauchkundige

leistungsfähige Vertreter gesucht,
und werden Bierproben oder größere Restaura-
teure bevorzugt. Vorteilhafteste Preisbedingungen werden zu-
gesichert. Offerten sind unter Chiffre **„Bilner Kon-
kurrenz P. F. 2606“** an **Rudolf Mosse, Prag,
Graben 6,** zu richten.

Achtung! Existenz.
Für unsere geschätzten
Fabrikate,
1a. Waffenartikel,
ist der **selbständige Generalvertreter** an vertrauensw. Persön-
lichkeit oder Firma sofort zu vergeben. Nur geringes Kapital
notwendig. Keine Lizenzgebühr. Gewerb. Donnerstag **Hotel
de Saxe, Zimmer 3** (ev. noch Freitag).

**Oberschweizer-
Gesuch.**
Suche zu sofort. Antritt bei
hohem Lohn einen
Schirrmesser.
Al. Gutsbesitzersohn bevorzugt,
ev. bei Familienanschluss. Ver-
m. muß die ersten Pferde übernehmen
und guter Pferdewärter sein.
**Oswin Dietrich, Gutsbesitzer
in Baderien, Post Leuben bei
Riesa, Stat. Leuben od. Ziegenhain.**

**Für das Rontor einer
größeren Aktiengesellschaft**
wird ein

Lehrling
mit guter Schulbildung zum so-
fortigen Antritt **gesucht.** Off.
unt. **P. O. 659** an **„Juna-
lidendant“ Dresden.**

Schiffsjunge — Kapitän.
Schiffssohn, Karriere d. Handels-
marine. 21. Brodhire losloslos d.
**Heinr. Zabel, Ritzna, Ober,
Breitestr. 46, 2.**

**Oberschweizer-
Gesuch.**
Gesucht wird für 1. Juli d. J.
ein verheirateter, tüchtiger
Oberschweizer
zu 40 Stück Röhren (Abmelkstaff).
Bewerber mit guten Zeugnissen
wollen sich melden **Oschatz,
Postgut.**

Suche für 1. Juli ev. 1. August
einen erfahrenen u. zuverläss.
Oberschweizer
zu einem Milchviehbestand von
80-90 Stück. Bewerber wollen
Off. m. Gehaltsanpr. u. Zeugnis-
abschriften unt. **K. 10808** an
die Exped. d. Bl. einbringen.

Stenotypistin
per sofort **gesucht.** Reflektiert
wird auf eine Dame, welche in
der Lage ist, die Schreibmaschine
flott zu bedienen und die perfekt
stenographiert. Angebote mit
Gehaltsansprüchen an
**Glühlampenfabrik „Union“
G. m. b. H. Finsterwalde N.-L.
erbeten.**

**Wirtschaftlerin-
Gesuch.**
Für einfachen Gutshaushalt
(ohne Viehhaltung) wird zum
sofortigen Antritt eine in jeder
Beziehung tüchtige, vor allen
Dingen ehrliche und sehr saubere,
in den 30er Jahren stehende
selbständige u. selbsttätige Wirt-
schafterin **gesucht.** Gehalt nicht
ausgeschlossen. Gef. ausführliche
Offerten unter **T. 4809** an d.
Exp. d. Bl. erbeten.

Wirtschaftlerin
zum 1. Juni **gesucht**
Rittergut Wischheim b. Ramens
Für kleines Landgut, 14 Acker,
suche

Wirtschaftlerin
für bald, Heirat nicht ausge-
schlossen. Offerten an
**E. H. Hofmann,
Riesa.**

Gutsbesitzer,
alleinst., 40 J., sucht per 1. Juni
tüchtige **Wirtschaftlerin.** Vdr.
unter **E. P. an Hansenstein
& Vogler, Deuben,** erbeten.

**Stütze
od. Wirtschaftlerin**
(nur für die Hauswirtschaft, nicht
für die Landwirtschaft) **gesucht,**
die gut bürgerlich kochen und die
Wäsche besorgen kann. Stuben-
und Hausmädchen vorhanden.
Angebote, möglichst persönlich,
Dresden-N., Antonstraße 8, 1.

Köchin.
Eine gute anständige Köchin
für Saisonstelle kann sich melden.
**Clemens Senck,
Gakthof Schmiedeberg.**

1 tüchtige Gasthausköchin
für Saison sucht
Rügelhöhe, Frankenberg.

Ein alleinstehendes älteres Ehe-
paar sucht für 1. Juli ein
nicht zu junges, ordentliches

Dienstmädchen,
welches auch etwas vom Kochen
und Nähen versteht. Gef. Off.
zu richten an **Frau Kommer-
zienrat Paul Schieber,
Heichenbach i. Vogtl.**

Hausmädchen
per 1. Juni **gesucht** für einzelne
Leute in H. Haushalt
Grünichstraße 4, 3.

Köch., Haus-, Stubenmädch.
u. ein Herrsch. **Ida Müller,**
Stellenvermittlerin, Jakobsgasse.

Lehrfräulein
aus guter Familie, ansehnliche
Figur, sucht für eleg. Wäsche-
geschäft bei etwas Anfangsgehalt
**C. L. Mänel, Bismarckplatz,
Reichstraße 2.**

Stellen-Gesuche.
Stenotypisten
bildet aus **Kasows Unterrichts-
Anstalt** für Schreiben u. Handels-
bücher, **Altmarkt 15, Albert-
platz 10.** Telefon 8082.

Inspektor
(Berufslandwirt),
Untersoffiz. d. Res., Übungsfrei,
26 J., alt, staatl. geprüft, ludy,
gestützt auf pa. Zeugnisse, per
1./7. Stellung. Kaution kann ge-
stellt werden. Gef. Angeb. unt.
U. 4814 Exp. d. Bl. erb.

Landwirts-Sohn,
militärrel., mit allen Maschinen
und Arbeiten vertraut, sucht per
1. Juli Stell. als Wirtschaftler od.
Wirtschaftsgehilfe. Familienan-
schlag erwünscht. Gef. Offerten
unter **E. 4831** Exp. d. Bl.

Veteran von 1870/71 bittet um
Kosten als Portier od. dgl.
Ist noch gesund und rüstig, hat
gute Schrift. Ort ist gleich. Off.
erb. u. **J. G. 736** i. d. Exp. d. Bl.

Inspektor-Stellung-Gesuch
Vielseitig erfahrener Inspektor
mit langen guten Zeugnissen, ge-
wissenhafter Feldbesteller, gründl.
vertraut mit Viehzucht, Schätereie,
Schweinewirtschaft, sucht dauernde
Stellung. Mein Herr Prinzipal
gibt bereitwillig jede gewünschte
Auskunft. Gef. Offerten unter
**P. L. 056 „Invalidentank“
Dresden** erbeten.

Inspektor, erfahre. Det.-Inspektor,
24 J., m. H. Fam., ludy, gest.
auf beste Empf., bis 1. Oktober
1912 mögl. selbständige

Stellung
W. Off. **G. 4838** Exp. d. Bl.

Jüngeres Mädchen
(Gutsbesitzerst.), 22 J., alt, ludy
Stellung als Stütze auf Ritterg.
od. Villa, zum 1. od. 15. 6. Im
Kochen, Nähen, Waschen, Putzen,
wenn mögl. Familienanschluss. W.
Off. erbeten unter **D. N. 135**
„Invalidentank“ **Chemnitz.**

Erbschaftsbeilegung.
auch **Hilfskommisse, Renten,**
Nichtbrauch von 10 000 M. auf-
wärts in jeder Höhe durch **Generalvertretung auswärtiger
Herr-Gel.,** ohne jeden Kostenvorbehalt. **Ant. durch Postlager-
stelle 198 Berlin SW. 12.**

Ag. verb. Lasträf.
jüngerer Herr
mit Kapital zur Uebernahme u.
Ausbeutung meiner Fabrikation
gesucht. Off. u. **A. 211** an
Hansenstein & Vogler, Dresden.

Haus- und Fabrikbesitzer sucht,
um sein Betriebskapital noch zu
erhöhen, gegen dementsprechende
Sicherheit und gute Zinsen ein
Darlehen von

6000 Mark
alsbald zu **leihen.** Gef. Offert.
unter **F. E. 665** Exp. d. Bl.

**Ein Herr mit ca. 6000 M.
Beteiligung** gesucht
für wirklich hygienischen, epoche-
machenden, freistehenden, trans-
portablen Spudnapf mit direkter
Wasserspülung. Off. u. **J. F. 735**
in die Expedition d. Bl.

Freischürfe
auf Braunkohlen in Böhmen sind
zu verkaufen und wird vorherige
Bohr. od. Leistung gestattet. Es
wird Teilnehmer zw. Aufschlusse
aufgenommen. Aktien wie Hyp.
wird in Zahlung gen. **Anträge
u. „Bergsegen 100“** postl.
Tuzen-Tepliz i. B. nur geg. Schein.

5000 Mk.
2. Hyp., n. 16 350 M. Spart., auf
Landgut erbteilungslos, aus Privat-
hand 1. Juli **gesucht.** Off. u.
G. W. 49 postl. Dresden 1 erb.

10-12 000 Mark
2. Hypoth. auf neu. Zinsgrdft.
Strichen innerh. **Verd.** lof. gef.
Angeb. unt. **„11. Hypoth.“** an
Hansenstein & Vogler, Dresden

8-10 000 Mark
1. Hyp. auf Grundst. i. industrie-
reinem Vororte **ges.** Offerten
unter **F. M. 545** an den
„Invalidentank“, **Seest. 5.**

Suche zum 1. Juli d. J. für
meine Nichte (Hauswirtschafts-
Lehrerin) zu ihrer weiteren prak-
tischen Ausbildung

**Aufnahme
in größerem Gutshaushalt**
bei vollem Familienanschluss und
event. H. Pensionszahlung. Off.
erb. u. **H. 4707** Exped. d. Bl.

Wirtschaftlerin
Gutsbesitzerst., 29 Jahre, ludy
1.6. oder später selbständ. Stelle
auf mittleres Landgut. Gute
Zeugnisse vorhanden. Offert. u.
L. 4840 Exped. d. Bl. erbeten.

20 jähr. heij. Mädchen, sehr
findel., 1.3.15. Juni Stell. b. Herr-
schaft a. d. Lande, wo noch Mädch.
vorh., j. Kinder u. Stütze d. Frau
m. Familienanschl. Selbige kann
Schneidern u. Näht. Off. unter
H. G. postlagernd Görlitz-Böhlz.

Sucht verj. Stubenmädchen
ludy lof. od. sp. Stellg. ev. auch
beij. Saisonstelle. W. Off. erb.
unt. **M. 100** u. **Gaasentlein
& Vogler, Meijßen.**

Ein älteres, in der Wirtschaft
erfahrenes Fräulein **sucht**
Stelle als selbständige

Wirtschaftlerin,
wo Hausfrau fehlt, auf groß. od.
mittl. Gut bis zum 1.6. od. 1.7.1912.
Off. erb. unt. **W. P. postlagernd
Klingenberg-Golmuth, Bez. Dresd.**

16jähriges Hausmädchen
ludy 1.6. Stelle **Concordienstr. 19, 1.**

Wirt. Fräul., Gutsbes. Tochter,
ludy, gestützt auf langj. gute
Zeugnisse, ab 1. Juli d. J. selbst.
Stellung als

Wirtschaftlerin
auf Rittergut, Dresdener Gegend
bevorzugt. Off. u. **R. E. 175**
hauspostl. **Dresden.**

Geb. Fräulein,
31 J., Waise,
m. gut. Kenntn. im Schneidern,
Nähen u. Handarb., heiter, lieben.
Weisen, etw. musik. u. im Haush.
erf. sucht Stell. als **Gesellsch. u.
Stütze.** Off. unt. **L. E. 1140**
Gaasentlein & Vogler, Chemnitz.

Kräft. Landwirtsdochter!
18 J., schon gebiert. i. St., u.
ihre Wirt. geb., das Weib. z. erl.
(Fam. Anschluss erwünscht). **Ant.**
**1. Juni. Laura Renthold,
Stellenvermittlerin, Rähnitzgasse 7.**

Als Stütze der Hausfrau
sucht eine Gutsbesitzerdochter,
17 Jahre alt, in besserem Haus-
halt oder auf kleinerem Rittergut
Stellung für 1. oder 15. Juli.
Off. unt. **A. B. 26** an **Diller
& Sohn, Pirna.**

Geldverkehr.
Nach beabsichtigte zu privati-
sieren u. m. Sohn (28 J.,
alt, Fachmann und Kaufmann),
mein vorzüglich eingeführtes, mit
ausgesprochenem Nutzen ar-
beitendes **Verbandgeschäft** in
Großstadt Sachsens zu übergeben,
und luche für ihn einen **tätigen**

Teilhaber
mit 40-50 000 M. Einlage. **Dem
Eintretenden sichere ich**

10-12 000 Mk.
Gewinnanteil
fürs 1. Jahr zu. **Erstigem Anfr.,
erb. V. B. 478** a. d. Exp. d. Bl.

Suche 1300 Mark
geg. Sicherheit. Offerten unter
J. C. 732 Exp. d. Bl. erb.

**Forderungen-
Eintreibungen**
auf all. Plätzen durch
**Otto Maucksch,
5 Marienb. Straße 5.**

19 000 Mark
1. Hyp. auf einen Landgasthof p.
1. Oktober **gesucht.** Brandtasse
25 400 M. Off. unt. **O. B. 100**
postlagernd **Wadeberg** erbeten.

Hochfeine Anlage!
Gesucht
15 000 M. 2. Hypothek
auf schöne neuerbaute Villa
in großer Industrieort der
Eberlauff. **Zuschnd. befigt
selbst großer Vermögen.** W.
Off. u. **J. E. 734** Exp. d. Bl.

20 000 Mark
auf gute Hyp. zu **verg., ev. gel.
Ang. u. P. 50** Wittenberge.

Dr. 141
Gemeinschaftl. 28. März 1912
Erschener Stadtscheff
Seite 19

Geldverkehr.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Rateneinzahl., gibt schnellstens Selbstgeber **Marcus**, Berlin, Schönhauser Allee 136.

Miet-Angebote.

Kontor und Lagerraum,

groß, hell und lauber, mit Dampfheizung und elektr. Licht, für Engrosgechäft geeignet, ab 1. Oktober 1912 zu vermieten. Näheres bei **Otto Raaz & Co.**, Görlitz, Jakobstraße 21, Gartenhaus 1.

Für 320 Mark

an kinderl. Leute neu vorgerichtet, Wohnung verdingungsh. per Hof, od. 1. Juli zu vermieten. Näh. Wittenberger Str. 2, k. r.

Blasewitz,

Gustav-Frentag-Str. 17, 1. l. 4. J. Wohn-, sonn., ruh., Park, Gas, Gart., Zub. 600 M., f. 1. Juli z. vm.

Miet-Gesuche.

Gesucht moderne 6-7 Zimmer-Wohnung in ruhiger, vornehmer Straße, Villa oder Hochparterre mit Veranda. Garten Bedingung. Preis 1800-2400 M. Sofort oder 1. Oktober. Offert. z. unt. **J. L. 15370** beförd. **Rudolf Mosse**, Berlin SW. 19.

Suche per sofort oder 1. Juni schön möbl. Zimmer, möglichst in freier Lage und mit Balkon od. Loggia. Off. erb. u. **K. V. 727** Exp. d. Bl.

Zimmer mit Pension,

dicht am Hochwald, gef. Off. u. **A. M. B. 54** Exp. d. Bl. erb.

Pensionen.

Ober-Kipsdorf i. s. Erzgeb. „Villa zum fernen Blick“ empf. für Pfingst- u. Sommerferien angen. u. billigen Aufenthalt. **Bel. W. Berger**.

Bade- u. Lunden in Holstein, Bahnstat., von Hamburg in 3 St. reichlich, angenehm, ruh. Sommeraufenthalt, Länderschön, grüner Strand, herrschaftl. Seeluft u. Bäder, Motorboot. Wohnungen mit u. ohne Penf. Volle Pension v. 1. an. Keine Startare. Preis, grat. durch den Verkehrs- u. Badeverein.

Dr. med. Sei's Jugendanatorium Ostseebad Prerow

Serien- u. Erholungsheim f. gesunde u. erholungsbed. Kinder u. halberw., Kurpension f. j. Mädch. u. Reisebegleitung von Berlin. | In fl. geb. Fam. m. 18 J. Tocht. f. j. Mädch. freil. Aufn. au pair. i. Erl. d. Haush. Off. Sp. 1 lag. Postamt 6.

Berlin Pension Fontana Potsdamer Straße 13, nahe Potsdamer Platz. Haus 1. Ranges. — Bestempfehlen.

Damen f. frdl. distr. Aufn. b. Seb. Zilinger, m. fln. lag. Par. Prag 11, Schwarzg. 171. (M. B. reise ausw.)

Damen in distr. Verhältn. find. lieben. bill. Aufn. o. Heimb. Seb. Klinkert, Grünstr. 8, 3.

Damen find. distr. Aufn. Seb. Werthold, Schumannstr. 66, 2.

Damen f. distr. Aufn. bei Seb. Kranke, Volkswig, Körnerplatz 6.

Seb. Morawek, dipl. Klin., fig. Prag, vertrauensw. a. Ang. Prag 1, Niklasstr. 5 (M. B. a. am.)

Grundstücks-

An- und Verkäufe.

Gutskauf. Suche herrschaftl. Gut möglichst nahe Bahn u. Wald, 30-50 Hektar, lauf. Wasser, großes Wohnhaus, bald zu kaufen. Ausführl. Off. m. Preisang. u. **D. P. 8259** **Rudolf Mosse**, Dresden.

Gasthof

mit oder ohne Fleischerei Nähe Dresdens zu kaufen oder pachten gef. Off. u. **H. U. 720** in die Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Landgasthof

od. gut geleg. Restaurationsgrundstück gen. Dresdener Zinshaus m. viel Guth. zu kauf. gesucht. Geil. Offerten erbeten u. **F. G. 510** „Invalidentausch“ Dresden.

Zinshaus, Großenhainer Str. od. Trachenberg gelegen, zu kaufen gesucht. Off. u. **G. H. 691** Exp. d. Bl.

Geld. Sof. bar Geld auf Wechsel oder Schuldschein an reelle Leute jed. Standes zu mäß. Zinsen verleiht **Selbstgeber Winkler**, Berlin 5, Winterfeldstr. 34. Viele Danksch. Beste Beding. Gr. Umsätze seit 6 Jahren.

Die moderne Einfamilien-Villa

in Oberlößnitz b. Dresden, Kaiser-Wilh.-Str. 15, entp. 7 Zimmer, Bad, 2 Wasser-Klosetts, elektrisches Licht u. allen Komfort, welche 7 J. von einem General bewohnt war, ist wegen dauernder Abwesenheit des Besitzers mit Verlust zu verkaufen und sofort zu beziehen. **Schöner ertragsreich. Obstgarten. Geflügelhaus, Springbrunnen.** Näheres daselbst.

Kleines Stadt-Rittergut

(Bez. Chemnitz) mit höchst-Perw. all. Brod., 85 Acker groß, maß. Geb., kompl. Inv., bei 40- bis 50 000 M. Anz. zu verk. Näh. nur an emfil. Selbst. u. **S. S. 888** „Invalidentausch“ Leipzig.

Baugeschäft mit Hausgrundstück, besteh. aus neuerbauten Wohn-, Neben- und Schuppengebäuden, Garten und Hofraum, sowie angrenzenden Baustellen, nebst famil. Inventar wegen Ablebens des derzeitigen Besitzers (Baumeister) sof. preisw. zu verk. Off. u. **M. M. 610** **Saatenstein & Vogler**, Weihen.

Bauerngut,

47 Acker groß, mit allem Zubeh., kleiner Wasserkraft, sehr günstig. Hyp.-Verhältn., 3/4 % mit Tilg., bei. Umst. halber billigst zu verk. Off. erbeten unter **P. 1851** in die Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf im **Neukädter Güterbahnhof** Haus mit Werkstattegebäude und großem Hofraum (Einfahrt) bei wenig Anz. zu verkaufen. Off. u. **Z. 4151** Exp. d. Bl.

Gut

in der Amtshauptmannschaft Pirna baldigst zu verkaufen. 80 Scheffel groß, davon ca. 4 Wald, Rest Feld und Wiese in sehr guter Kultur. Lebendes und totes Inventar sehr reichlich. Preis 70 000 M. Offertenunter **Z. D. 4825** Exp. d. Bl. erb.

Landgasthof

mit schönen Gebäuden u. 11 Hektar Feld und Wiese, alles ganz nahe gelegen, gutes Geschäft, ist sehr preiswert bei 5-6000 M. Anz. sofort zu verkaufen. Nehme auch kleines Objekt mit in Zahlung. Off. unt. **T. 4809** Exp. d. Bl.

Gasthof-Verkauf. Der direkt an der belebtesten Landstr. u. Ebnitz nach Neustadt gel. Gasthof m. Landwirtschaft, „Zum stillen Feich“ in Rugenwalde bei Neustadt i. S. ist sof., wie er steht u. liegt, bei wenig Anz. zu verk. Näh. b. Besitzer das. zu erfahren.

Gut, 110 Scheffel, teils Weizenboden, 2 Steinbrüche, dabei kompl. Inventar, für 48 000 M. sofort zu verkaufen. **Rafste**, Birnaustr. 53.

Bauland, schöne Lage, herrl. Fernsicht, ist sof. billig veräußlich. Näheres „Albrechtshöhe“, Cosselbaude.

Bei **Greis**, landschaftl. sehr schöne, gesunde, fruchtbare Gegend, habe ich ein **Landgut,** musterhaft im Stande, 130 Morg. groß inkl. 50 Morg. gut. Wald, vollst. arrendiert, mit neuen Gebäuden u. kompl. Inventar bei 40 000 M. Anz. zu verkaufen. — Daselbe eignet sich vorzögl. als netter Landfisch, besonders für Familien m. Kindern, welche in der nahen Residenz hohe Schulen täglich besuchen können: ferner zu einer landwirtsch. Frauenschule oder Anlage eines Gestüts zc. Kaufinteressenten erteilt Weiteres **de Coster**, Dresden-A., Annenstr. 14, 1.

Rittergut, Vogtland, nahe Schnellungsstation, 135 Acker groß, nur Felder und Wiesen, nettes Wohnhaus, Park und Jagd, ist mit Inventar für nur 145 000 M. bei 60 000 M. Anzahlung zu verkaufen. **Wisch**, verkauft, à Nr. 20 A. Außerdem eine lukrative Nebenbranche. Ernstl. Selbstkäufl. erteilt Weiteres **de Coster**, Dresden-A., Annenstr. 14, 1.

Rittergut, Kreisauptmannschaft Zwickau, selbständiger Gutsbezirk, bevölkerte Gegend, nahe großer Stadt, unmittelbar an Hauptbahnstation und Auh gelegen, zu **Industrie** grossen Stills vorzüglich geeignet, ist bei 300 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Elektr. Licht und Kraft vorhanden; ebenfalls hervorragend gute Wasserverhältnisse. Ernstlichen Selbstkäufern erteilt gern Weiteres der Beauftragte **de Coster**, Dresden-A., Annenstr. 14, 1.

Dresdner Villen- Baugesellschaft Neubert & Co. Dresden, Moritzstr. 85. Bau von Einfamilien-Häusern. Verkauf von Baustellen für kleine u. große Villen an der Pilsardie (Kgl. Großer Garten) und in der Lößnitz. Daselbst herrlich Panorama, Waldschön. Einige Villen fertig u. Verkauf. Man verlange Prospekt.

Wein neues, vollvermietetes **Zinshaus** am Großen Garten verlaufe für 118 000 M. Miete 7400 M. Brandtaxe 86000 M. Anzahl. 10-15 000 M. Off. **L. W. 659** „Invalidentausch“ Dresden.

Villa in Loschwitz, Schweitzerstr. 11, schönste Lage, f. eine auch zwei Fam. pass., nebst Hausmannswohn. u. gr. Garten, sof. bezüch., ist, da ich nicht dort wohnen kann, sof. f. 27 000 M. veräußlich. Näheres b. Besitzer, „Albrechtshöhe“, Cosselbaude.

Einfamilien-Villa, Dresden-Strehlen, Palaisstrasse 8, modern und mit allem Komfort auf das Solideste von mir erbaut, ist preiswert zu verkaufen oder per 1. Oktober zu vermieten. Architekt **Otto Foerster**, Baumeister, Jakobstraße 8. Tel. 2927.

Das Hausgrundstück 155 in Niederkirch, O.-L., direkt an der Straße in guter Geschäftslage, für jede Branche pass., mit Wasserleitung u. elektrischem Licht versehen, ist veränderungshaber sofort od. später unter günstigen Bedingungen veräußlich. Durch Errichtung eines Geschäftes u. Wohnhauses auf dem zum Grundstück gehörigen Bauland würde eine sehr gute Verzinsung des angelegten Kapitals ermöglicht werden. Näheres beim **Verf.** Agenten zwecks.

Wegen Todesfalls des Besitzers zu verkaufen in unmittelbarer Nähe Zittaus **Villengrundstück mit Einfamilienhaus** in portartigem Garten u. mit maßiv. Aussichtsturm in herrlicher Höhenlage mit wundervoller Aussicht auf Stadt, Lausitz, Jeschken- u. Hegergebirge. An den Park schließt sich an eine Gärtnerwohnung mit Stall u. ausgedehntem Gemüsegarten, leichter zu Baulagen geeignet. Im Grundstück befindet sich eine ausgiebige Eisenquelle. Näheres: **Zittau i. Sa., Summersberg 2.**

ULSTER

Grosse

Wocher!

Als besonders günstiges Angebot offerieren wir diese Woche:

:: Ulster und Paletots ::

zu den staunend billigen Preisen von Mk. 10, 12, 15, 18, 22, 25, 30 usw.

Anzüge,

ein- und zweireihig, neueste Dessins, gute Passformen, Mk. 12, 14, 16, 20, 26, 28, 32, 38 usw.

:: Monats-Garderobe ::

:: wenig getragen oder verliehen gewesen :: Mk. 8, 10, 12, 15, 20, 24, 26 usw.

Hosen und Westen,

vornehme Streifen, Mk. 3, 4,50, 5, 6,50, 7, 8,50, 10, 12,50 usw.

Verleihung eleganter Gesellschafts-Anzüge.

Kaufhaus für Herren-Garderoben

G. m. b. H. Tel. 19575 :: Prager Strasse 26 :: Tel. 19575

Möbeltransporte ohne Umladung



J. H. Federer
Inhaber **Richard John**
Königl. Sächs. Hofspediteur.
Gegründet 1859.

Aufbewahrung von Möbeln

Instrumenten, Gemälden, Kunstgegenständen aller Art in grossen, trocknen und feuersicheren Lagerräumen

Sachgemässe und schonende Behandlung aller Objekte

Verpackung - Versicherung - Spedition

J. H. Federer Inhaber Richard John

Königl. Sächs. Hofspediteur
Telephon Nr. 160 **Dresden** Schreiberbergasse 21

Sparkasse

verkauft neueres vollvermietetes **Geldhaus** mit Laden in guter Wohnlage für 56 000 M. Anzahlung 6-8000 M., Rest bleibt als 1. Hypothek stehen. **Naumann & Co.**, Grunauer Str. 3, part. Tel. 440.

Baustelle,

Edl., 800 qm, in **Dresden-Landgast**, unter sehr günst. Beding. sofort zu verkaufen. Off. Dresden 28, Postlagerl. 41.

Geschäfts-

An- und Verkäufe. **Grosso-Geschäft,** besseres offenes oder einwandfrei nachweisbar rentabel, wird bei 30-40 Tausend Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. 10 810** Exp. d. Bl. erbeten.

Kolonialwarengeschäft,

Ich beabsichtige, mein sehr gutes 20 Jahre in meinem Besitz, zu verkaufen. Umsatz 30 000 M. Erforderlich für Geschäft u. Grundst. 15 000 M. Off. unt. **D. A. 8337** **Rudolf Mosse**, Dresden.

Brauerei-Verpachtung oder Verkauf.

Die der hiesigen Brauereigenossenschaft gehörige, in gutem Zustande befindliche **Brauerei** wird den 1. November d. J. pachtfrei und soll vom genannten Zeitpunkt ab auf weitere 6 Jahre **verpachtet** oder auch **verkauft** werden. Pächter oder Käufer wollen sich bis zum 15. Juni d. J. bei dem Unterzeichneten melden, welcher auch gern zu näherer Auskunft bereit ist.

Verpachtung - Mühle mit Bäckerei.

Im Industrieorte **Niedersteina** b. Bunsitz ist eine Mühle (massive Gebäude) nebst gutgehend. Bäckerei per 1/10. 1912 zu verpachten. Kautionsfähige Reflektanten wollen sich bitte an den Besitzer in **Nr. 89** in **Niedersteina** wenden.

Bäckerei

mit Materialwarenhandel auf dem Lande od. in Klein. Stadt wird zu kaufen gesucht. Anzahlung 5-6000 M. Offert. unt. **R. H. 471** postlag. **Ottendorf-Okrilla**.

Hotel,

Restaurant u. Ballsaal mit Kegelbahn u. Garten ist sofort an tücht. Wirtsleute zu verpachten oder zu verkaufen. Offerten erb. **Riefa**, Goethe-Strasse 88, pl.

Elektrische Sitzbäder

gegen **Schwäche** **Große Klosterstraße 2.** Fernspr. 5887.

Salon-Piano,

herrl. Ton, ber. erstl. Fabrikat, reelle, gütfl. Gelegenheit, w. sof. auch bill. verkauft. **Wagner, Grunauer Str. 10.1.**

Gebr. Eichhorn

Trompeterstr. 17. **Enorm billig: Kinderwagen u. Sportwagen.** **Riesenauswahl! Katalog.**

Harmonium,

2 Spiele, prächt. Ton, bill. f. 150 M. **G. Hoffmann**, Amalienstr. 9. >falt. Aufh., Piano 300 M.

Dr. 141 **„Sprebuet Nachrichten“** Sonntag, 29. Mai 1912 Seite 18

so dachte er nicht weiter darüber nach, sondern überließ alles seinem getreuen Bedienten.

Der letztere ging indessen, in tiefe und nicht gerade angenehme Gedanken versunken, nach Hause. Denn der schwerste Teil der übernommenen Aufgabe stand ihm jetzt bevor.

Seine Geliebte, Frau Katharina, eine wirtschaftliche, fromme Frau, die sich auf die Kammergesellschaft mit Dr. Martin Luthers Hausfrau viel zugute tat, war gerade beschäftigt, mit ihrer ältesten Tochter Barbara die sommerlichen Kleider für die jüngeren Kinder neu ins Stand zu setzen, als ihr Gatte bei ihr eintrat.

„Seht nur, liebster Jakobus —“ sagte sie, diesem mit sorgenvoller Miene ein Kinderrädchen entgegenhaltend — „wie zerklüftet das Zeug ist. Und so sind die Sachen alle. Ihr müßt mir Geld geben, damit ich Leinen zu neuen Mädchen kaufen kann. Die Leinwand, welche Häubchen und ich im Winter gewebt haben, muß noch gebleicht und gefärbt werden und die vom vergangenen Jahre ist schon verbraucht. Die Kinder, zumal die Jungen, zerreißen gar zu viel. Ja, ja — viel Kinder, viel Segen“ heißt's, ich will das auch gar nicht bestritten, wenn — wenn sie nur nicht so viel Geld kosteten.“

(Fortsetzung folgt.)

Einige Details über die Waschbluse.

Ehe die warmen Tage noch da sind, erheben sich stets Stimmen, die sich gegen die Waschbluse aussprechen. Und kaum hat der Zeug wirklich seinen Einzug gehalten, kaum haben wir richtige warme Tage, da erscheint sie auch schon auf der Bildfläche, das populärste und augenblicklich aktuellste Kleidungsstück. Die Waschbluse ist entschieden seit ihrem Bestehen der Liebling der Damen geworden. Die Moden haben gewechselt, der Waschbluse allein haben sie nichts anhaben können, es sei denn, daß die Kermel bald weit, bald eng getragen wurden, es sei, daß man die Waschbluse bald fest anlegte oder lose, daß man sie mit einer Krawatte garnierte oder mit einem Kragen ausputzte. Sie blieb jedenfalls immer auf der Bildfläche und sie hat sich eine eigenartige Stellung zu erobern gewußt. Damen, die sich sonst nach den strengsten Befehlen der Mode und Eleganz richteten und die von einem Abgehen von diesen Befehlen niemals etwas hören wollten, erklärten, daß man sich doch nicht immer nach der Mode richten könnte, und sie trugen die Waschbluse mit der gleichen Eleganz, mit der sie im Winter ihre Staatsoiletten anhaben. Die Waschbluse wird denn auch in den verschiedenartigsten Ausführungen geliefert. Wir sehen sie als Oberhemden, mit feinen Kragen und Manschetten, wir sehen sie in billigen Ausführungen mit imitierten Spitzen, dabei aber sauber, hübsch und kleidlich, und es gibt Waschblusen, die aus echten Valenciennes hergestellt sind und die im Preise eleganten Kleidern nicht nachstehen. So gibt es Waschblusen, die man im Preise von 2 Mark erwerben kann, und es gibt Waschblusen, die 200 bis 300 Mark kosten. Zum Kostümkleide gehört sie selbstverständlich, wenn man sich nicht nach den letzten Regeln der Mode richtet und zu der Jade das dazu gehörige Kleid trägt.

Es gibt Damen, die in einer einfachen Waschbluse elegant aussehend, und wiederum trifft man andere Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts, die eine kostbare Bluse tragen und doch nicht gut darin aussehend. Kennzeichnen auf dem Gebiete jener schwierigen Toilettenkunst, sich mit einfachen Mitteln elegant und kleidlich anzusehen, sagen folgendes: Bei einer Waschbluse ist selbst dann, wenn das Material kostbar ist, die Hauptsache der Sitz. Dieser Sitz ist anders als der von Kleidern und festen Taillen. Die Waschbluse muß die Linie der Schultern klar hervortreten lassen, mit einem Wort, sie muß über die Schultern glatt und prall sitzen. Die zweite Hauptsache ist der Kermel. Der Kermel muß in der Regel angeschlossen, er muß den Arm umspannen und demnach genügende Bewegungsfreiheit lassen.

Meine Weisheiten.

Hand ich auch in Still' und Fülle
Frühlingsfiedler der Natur,
Ich, ich pflichte in der Stille
Immer wieder Weisheiten nur,
Hab' erkoren sie für immer,
Nicht allein am Waldesrand,
Weisheiten schmücken auch mein Zimmer,
Weisheiten sind mein Ordensband.
Zu getreuen Liebesboten
Sucht' ich Weisheiten tief bewegt,
In die Hände meiner Toten
Hab' ich Weisheiten fromm gelegt.
Ob mir meines Lebens Stunden
Unglück oder Glück gebracht,
Weisheiten haben mir empfunden,
Mit geweiht und mit gelacht.
Und wollt' alles mich verlassen,
Blühn und duften sie aufs neu,
Als die Wangen mir erblühen,
Meine Weisheiten bleiben treu.

Die Jungfer Eva.

Roman von R. Koffka

(7. Fortsetzung.)

Eine kurze Pause entstand. Der Doktor mochte selbst fühlen, daß er dem Freunde zu nahe getreten war, aber sein Horn gegen ihn ließ ihn kein Unrecht nicht eingestehen. Sich künstlich immer mehr aufschaukelnd, begann er vielmehr wieder von neuem jenem wegen seines Verhaltens gegen Eva Vorwürfe zu machen. Detlev Störe — sagte er — habe die Eva mit seinen Anträgen versetzt, ihr allenthalben aufgelauert, ihr Briefe geschickt und dem armen Geschöpf seine Ruhe gelassen. Gottlob aber sei er, ihr Verwandter und Beschützer, jetzt endlich da, um Evas Rechte zu vertreten.

Der Graf hörte diese Reden ruhig mit an und äußerte dann kühl: „Was Du mir da vorhältst, ist zwar alles richtig, nur vermag ich absolut nicht einzusehen, worin meine Niederträchtigkeit in diesem Fall denn eigentlich besteht. Ich bin vielleicht zu verpöten, aber ganz gewiß nicht zu verdammten. Daß ich mich wie ein Narr benehme, weiß ich selbst am besten, aber wen geht das etwas an? Ich — ich —“ seine Stimme brach und seine ganze mühsam erkämpfte äußere Ruhe ließ ihn plötzlich im Stich. „Ach, Rudolph — Du ahnst ja gar nicht, wie elend ich bin!“ höhnte er und schlug die Hände vors Gesicht. „Wenn Du es wüßtest, so würdest Du Mitleid mit mir haben und —“

„Stend?“ fiel Rudolph Wittkow mit harter Stimme ein. „Warum?“

„Weil ich selbst von der Ausschließlichkeit meiner Liebe überzeugt bin und doch nicht die Hoffnung aufzugeben vermag, die Eva für mich zu gewinnen.“

„Als was?“ unterbrach der junge Doktor abermals den Grafen, ihn fixierend.

„Als meine angebetete Gemahlin, die Gräfin Störe, die Mutter meiner Kinder, die meinen Namen fortführen sollen,“ entgegnete Detlev Störe, den Blick fest erwidierend.

„Hast Du ihr das gesagt?“ fuhr jener fort. „Aber natürlich. So und so oft. Mündlich und schriftlich.“

„Und sie — was erwiderte sie?“

„Nichts. Sie geruht überhaupt nicht, mir zu antworten.“

„Gut — so will ich mit ihr sprechen,“ sagte Rudolph Wittkow. Der Graf sah ihn erkannt an. „Du?“ wiederholte er, seinen Ohren nicht traugend. „Ich dachte, Du wollest selbst —“

Der Doktor schüttelte den Kopf. „Ich bitte Dich! Wenn Du wirklich ernsthafte Absichten hast — mit Dir kann ich doch nicht rivalisieren. Ich denke dabei gar nicht einmal an die äußeren Vorteile einer Verbindung mit Dir — auch die Persönlichkeit —“

Darüber mußte der Graf nun laut aufbrechen. „Weißt Du, mein Güter,“ sagte er, „da hast Du nun wirklich nichts zu fürchten. Ich bin der Eva unleidlich, sie verabscheut mich geradezu —“

„Unföhl!“ meinte der Doktor, „das ist unmöglich. Da muß etwas anderes vorliegen. Ich werde es schon herausbringen.“

Damit ging er. Der Graf hatte zwar wenig Hoffnung auf eine günstige Antwort, aber immerhin. —

Nach zwei Stunden kehrte Rudolph zurück. Der Graf sah kaum, daß er die Tür hinter sich geschlossen, wie seine Fremderberei ausgefallen war.

„Es ist nichts zu machen,“ berichtete Rudolph Wittkow niedergeschlagen. „Ich vermag es nicht zu begreifen! Dieser Eigenhinn! Nein — nein — nein!“ Der Graf ist ein Mann, der jede Frau unglücklich machen muß, und ich — ich lasse mich nicht in den Schmutz treten. Lieber nehme ich mir das

Fussbälle
erstklassige, sportgerechte Qualitäten: Fussballstiefel, Grosses Lager sämtlicher Sport-Artikel für Tennis, Hockey, Leicht-Athletik, Touristik, Bergsport
I. Spezial-Sporthaus
ANSEL
Ringstr. 44, Ecke Georgpl. gegenüb. d. neuen Rathaus

Regenschirme
für Damen u. Herren
Stockschirme
Farb. Dam.-Regenschirme
Kinder-Regenschirme
Spazierstöcke
Hermann Teuchert
nur Dresden-Altstadt
15 Wilsdruffer Strasse 15
Reparaturen u. Bezüge.

Madenwürmer
(Drüsen) und Spring- oder Badewürmer
gerinnend, werden entfernt durch das angenehm schmeckende spezifische Madenwürmermittel „Antiwurm“.
Mit genauer Anweisung 1,20 M., bei Einbringung von 1,40 M. franco. Depot:
Löwen-Apotheke, Altmühl.

Aus der Serie: „Hygiene im Leben“



4711 Eau de Cologne

Wenn von intensiver Arbeit ermüdet
(geistig oder physisch) ist **4711** das idealste Erfrischungs- und Stärkungsmittel. — Ausserordentlich anregend. — Die abgespannten Nerven finden stets neue Belebung. — Geistige Frische und erhöhte Arbeitslust kehren zurück. — Sehr diskret im Aroma. — Geistig stark Arbeitende sollten im Interesse ihrer Gesundheit, ihres Wohlbefindens nie ohne einen Flakon mit 4711 sein, sollten ihn stets bei sich führen.



Man bediene sich indes nur der Marke **4711**. — Qualität unübertroffen. — In Köln destilliert nach ur-eigenem Original-Rezept. — Seit 1792. — Aus nur den reinsten und edelsten Grundstoffen.

Pianino aus Privatver Rasse gesucht. Off. mit Preisangab. u. J. S. 613 „Zentralblatt“ Dresden.

Reisende Klapp-Kamera, 9x12, neu, vert. spottbillig
Schulze, Freiburger Str. 4.

Christus
72 Druckseiten, Preis 30 Pfg.
Ulmann, Buchh., Dresd., Wollweberstr. 35, 2.

Herr, 1. Dam.-Rad, Preis, b. vert. Marshallstr. 26, 1. L.

Kein Laden! Teppiche und Gardinen.
Gardinen
gr. Posten haltb. Qualität, Meter von 30 Pf. bis 1 M.
Abgepasste Fenster, das Fenster v. 1,80 b. 8 M.
Teppiche von 4,50 bis 120 M.
Chaiselonguedecken in Filztuch und Plüsch von 5 bis 18 M.
Portieren, 3teilig, von 3 bis 15 M.
Tischdecken in Filztuch, Tuch und Plüsch v. 90 Pf. bis 15 M.
Sofa-Bezüge der ganz. Bez. v. 5 b. 20 M.
Schlafdecken von 80 Pf. bis 5 M.
Kamelhaardecken von 8 bis 18 M.
Steppdecken von 3 bis 15 M.
Bett-Vorlagen von 90 Pf. bis 4 M.
Läufer-Stoffe Meter 40 Pf. bis 3 M.
Starers Teppiche, Portieren und Tischdecken
Dresden-Altstadt
Wilsdruffer Str. 29
nur 1. Etage.
Kein Laden!

Badewannen solid, bequem u. preisf. 8 Mark.
Otto Graichen
Trompeterstr. 15, Centraltheater-Passage.

Leben, als daß ich seine Frau werde! Das war der Schlüssel von allem, was sie redete. Gana vergebens, daß ich ihr versicherte, sie täusche sich in Dir, ich kenne Dich seit Deiner frühesten Kindheit, ich kenne Dich besser. Rein — nein — nein!"

Der Graf gab dem Freunde die Hand. „Hab' Dank, Du Treuer," sagte er mit trübem Lächeln. „Du siehst sehr selbst, daß da nichts zu machen ist — daß niemand mir helfen kann."

Es klang so hoffnungslos und verzagt, daß des jungen Doktors Herz vor Mitleid schmol. Er hatte dem Freunde bitter gerührt, als er glaubte, daß jener Liebtes mit dem Mädchen im Sinn hätte, daß er selbst liebte, als er aber erkannte, wie tief und ehrlich dessen Liebe für die Noie von Stettin war, da vergah er rasch seine eigene Enttäuschung über der des Freundes.

Denn wenn die Eva Neurer seinem Herzen auch teuer war, der Detlev Störe galt ihm doch noch mehr. Er hatte an ihm gehangen und ihn verehrt, wie ein höheres Wesen, allen seinen Verirrungen zum Trost, denn er wußte, daß der gute Kern seiner Seele nicht gestorben war, mochte er getan haben, was er wollte.

„Wie ist es möglich, daß die Eva ihn nicht liebt?" fragte er sich, den Freund mit zärtlichen, bewundernden Blicken betrachtend. „Ich begreife es nicht — ich begreife es nicht!"

Und als hätte der Graf die ungeschriebenen Worte, die ihm durch den Sinn gingen, erraten, sagte er jetzt: „Ich begreife es, daß sie nicht von mir wissen will. Ein Mädchen gleich ihr, muß einen Mann verabscheuen, wie ich einer bin."

Wenige Tage nach den zuletzt geschilderten Begebnissen kehrte Herzog Johann Friedrich aus Hagenwalde zurück und bald darauf wurde durch Sibewitz der Kronrat einberufen, um in der Heiratsangelegenheit der Prinzessin Margarethe die weiteren Schritte zu bestimmen. Immerhin trat er aber erst am 21. April in Hederwände zusammen. Die familiären pommerischen Fürsten, voran die beiden regierenden Herzöge, Johann Friedrich von Pommern-Stettin und Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast, sowie die Prinzen Barnim XII. und Bogislaw XIII., die Herzogin-Mutter Maria, die Minister und Räte beider Höfe, die Grafen von Schwerin, von Göttsch, von dem Holde, Mantuffel, Rüssow und Sibewitz, wie seiner Graf Detlev Störe, nahmen an der Beratung teil. Allgemein lobte man Sibewitz wegen seines klugen Vorgehens in dieser Sache und befohl ihm, sie weiterhin mit dem namentlichen Eifer zu verfolgen, den er bis dahin bewiesen. Vor allem waren die Herren sehr einverstanden damit, daß er die medienburgischen Herrschaften veranlaßt hatte, der Angelegenheit ihr Interesse zu schenken, denn niemand — so äußerte man sich — wäre wohl vertrauenswürdiger, als Herzog Ulrich, den man den Heiter der deutschen Fürsten nannte, und seine Gemahlin Elisabeth. Es ward daher auch beschlossen, den beiden im wesentlichen die Regelung des Ganzen zu überlassen, sie aber submissiv zu bitten, sich wegen eines jeglichen, was sie tun wollten, zuvor mit Sibewitz ins Einvernehmen zu setzen, damit dieser stets in der Lage wäre, seinem Herrn darüber zu berichten.

Der Kanzler fühlte sich zwar durch das in ihn gesetzte Vertrauen geehrt, doch hinderte ihn dies keineswegs, die Undankbarkeit und Verantwortlichkeit seiner Aufgabe zu erkennen. Er bat seine Herren wiederholt inständig, ihm einen Beitrag zu geben, doch ging man hierauf nicht ein. Ein leitender Kopf wäre besser, als deren zwei, äußerte Herzog Ernst Ludwig, und sein Bruder von Pommern-Stettin stimmte ihm darin bei. Da die hohen Herrschaften aber Mitleid mit dem in tausend Augen schwebenden treuen Diener ihres Hauses hatten, so sicherten sie ihm ausdrücklich zu, daß ihm kein Vorwurf gemacht werden solle, wenn die Sache wider Vermuten zu seinem glücklichen Ende gedieh.

Doch, wie war das möglich? Die beiden herzoglichen Brüder und ihre Mutter vermodeten sich diesen Fall absolut nicht vorzustellen, sie waren so voller Freuden über die herrlichen Aussichten der Prinzessin Margarethe, daß sie über die Besorgnisse des Kanzlers nur lächelten.

Der einzige, der außer Sibewitz eine gewisse Unruhe nicht los zu werden vermochte, war Detlev Störe. Mochte es nun seine trübe Stimmung an sich sein, die ihn diese Angelegenheit in keinem allzu rosigen Licht sehen ließ, oder mißtraute er dem Charakter seines dänischen Herrn — genug, er war voll allerhand düsterer Ahnungen, die sich mehr und mehr seiner bemächtigten. Dabei befand er sich in der üblen Lage, nicht den Warner spielen zu können, ohne seinen König bloßzustellen. Da sein Gewissen ihn aber dennoch trieb, die Herzöge zur

Vorsicht zu mahnen, so bat er sie, bevor sie einen weiteren Schritt unternähmen, wenigstens abzuwarten, welchen Eindruck Margarethes Bild auf den König machen würde. Doch aus hiervon wollten sie nichts hören. Die Einladung der medienburgischen Herrschaften an die junge Prinzessin war inzwischen schon eingetroffen, und die herzoglichen Brüder meinten, es biete Ulrich und seine Gemahlin beleidigen, sofern man nicht umgehend im zugehörigen Sinn darauf antwortete. Zu des Grafen unaussprechlicher Erleichterung konnte die Prinzessin jedoch einwilligen noch nicht ihre Berufsbereitschaft antreten, da zuvor noch für eine würdige Ausstattung Sorge getragen werden mußte, die sie befähigte, in der Fremde ihrem hohen Range gemäß zu erscheinen. Bis dies alles besorgt war, mochten noch etliche Wochen, wenn nicht gar Monate ins Land gehen und inzwischen war wohl auch Margarethes Konterfei fertig geworden und dem Könige überhandt. Wenn es ihm nicht gefiel, so konnte die Prinzessin aus Mecklenburg in die Heimat zurückkehren, ohne den dänischen Herrn gesehen zu haben. Dies setzte Johann Friedrich dem Grafen ausführlich auseinander und dem letzteren blieb, obgleich seine Bedenken keineswegs beschwichtigt waren, nichts anderes übrig, als sich damit zufriedenzugeben. Er hatte es ohnehin oft genug erfahren, daß Johann Friedrichs Sinn nicht so leicht zu lenken war, als man es seiner leichtlebigen Art nach hätte glauben sollen.

Was die Beschaffung der Ausstattung für die Prinzessin anbetraf, so war das im Grunde keine so einfache Sache. Die Geldklemme am pommerischen Hofe war zurzeit so groß, daß man beim besten Willen nicht die dafür nötigen Mittel flüssig zu machen vermochte. Billig wäre es nun wohl gewesen, wenn die herzoglichen Brüder sich in die Ausgaben geteilt hätten, doch mußte Johann Friedrich sie allein tragen. Er ging zwar seinen Bruder von Pommern-Wolgast mehrfach und sogar recht dringlich darum an, ihm wenigstens eine mäßige Summe für den erwähnten Zweck zur Verfügung zu stellen, aber Ernst Ludwig, trotzdem er die Schwester gern aut versorgt wissen wollte, erklärte bestimmt, für die dadurch erwachsenden Kosten auch nicht einen einzigen Pfennig herzugeben zu wollen. Wenn er in dieser selbstsüchtigen Meinung vielleicht auch wankend geworden wäre, so würden seine Minister und Räte ihm bald klar gemacht haben, daß er kein Geld besaß, welches er für andere ausgeben durfte. Diese Herren sahen mit Neid und Eifersucht auf ihre Kollegen in Stettin und mißgönnten ihnen jeden Pfennig, dessen Ablung der Herzog ihnen vielleicht erspart hätte. Wenn Ernst Ludwig überflüssiges Geld in seiner Tasche klappern hörte, so mochte er es doch für die Interessen seines eigenen Landes und Hofes ausgeben. Dies hatten sie ihm schon wiederholt zu verleben gegeben, wenn er die verhältnismäßig recht bescheidene Summe nach Stettin sandte, die er durch ein Hausgeleit zum Unterhalt seiner Schweltern beizusteuern verpflichtet war.

Indessen, seidene und sammetne Kleider, sowie Juwelen mußte die Prinzessin haben, sofern sie nicht scheltend und lästliches Bedauern in Mecklenburg und Dänemark erregen sollte. Was also machen? Johann Friedrich besand sich in gelinder Verzweiflung, und Sibewitz ging wie das böle Wetter in Person umher. Ein paarmal dachte er daran, den Grafen Störe um ein Darlehen anzusuchen, denn dieser verbrauchte nicht annähernd seine reichen Einkünfte, und würde mit Freuden seinem herzoglichen Freunde aus der Verlegenheit geholfen haben, aber Sibewitz gewann es doch nicht über sich, einen Fremden um eine solche Gefälligkeit zu bitten.

Nachdem er tagelang darüber nachgegrübelt hatte, wie er einen Ausweg aus dieser Not finden könnte, sah er endlich einen Entschluß, der eben so sehr von seiner treuen Ergebenheit für sein Herrscherhaus, als von seiner Selbstlosigkeit zeugte.

„Eure fürstliche Gnaden werden verzeihen, wenn ich mir einen Vorschlag erlaube," sprach er zum Herzog. „Einen Schatz werden wir ja doch nicht finden, und so möchte ich denn raten, daß wir die Juwelen für die durchlauchtigste Prinzessin einstmweilen borgen. Ich weiß einen italienischen Händler in Leipzig, der uns die Sachen auf allmähliche Abzahlung sicherlich geben wird. Eure fürstliche Gnaden brauchen nicht zu fürchten, daß der Mann erfährt, wer sein Schuldner ist. Ich mache das Geschäft anschließend für meine eigene Person, ohne daß der Name meines hohen Herrn dabei genannt wird. Wenn Eure fürstliche Gnaden nur für die Kleider der Prinzessin sorgen — die Beschaffung der Kleinodien will ich schon übernehmen."

Johann Friedrich war es wohl zufrieden. Es setzte ihn zwar einigermaßen in Erstaunen, daß sein Kanzler von der Bereitwilligkeit des Händlers, solchbares goldenes Geschmeide ohne einen Pfennig Anzahlung herzugeben, so sehr überzeugt war, aber da es nicht seine Art war, sich ohne Not Sorgen zu machen,

LAXIN-Konfekt das wegen seines Wohlgeschmackes, seiner milden, sicheren Wirkung mit Recht beliebteste Mittel zur Regelung des Stuhlganges und Verhütung von Verstopfung, für Erwachsene und Kinder, sollte in keinem Haushalt fehlen. Von zahlreichen Aerzten wärmstens empfohlen. Originalblechdosen mit 20 Fruchtabletten M. 1,-. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und verlange ausdrücklich LAXIN.

Trinkt **Bussard-Sekt** Vaterländ. Erzeugnis
Hervorragend bekömmliche
Qualitätsmarken

Versand nach allen Stadtteilen. **Räcknitzer Kindermilch** von gesunden Tieren mit peinlichster Sauberkeit gewonnen. Gutsverwaltung Dresden-Räcknitz Bergstrasse 86 Fernsprecher 559A

Hammer
Schuhwarenhaus Dresden Pragerstr. 24



<p>Schönheit, reine zarte Haut, Beseitigung aller Teint-Fehler erreicht man durch Gebrauch meines Radium-Teint-Schlammes. Die radio-aktive Wirkung zeigt selbst in hartnäckigen Fällen oft verblüffend schnellen Erfolg; garantiert unwiderrlich. Große Dose 2,-, Doppeldose 3,50. Porto 0,30. Nachn. extra. Diskret. Versand durch George Baumann, Dresden 3a, Prager Str. 40. Tel. 3567.</p>	<p>leib-Binden Monatsgürtel, Damen-Binden, Dtd. 50 Pf. R. Freisleben, Postplatz.</p>	<p>MOBEL Solide Braut Möbel Billig Ausstattungen Einzel-Möbel Tel. 338 Gegr. 1876. Bullus Feber & Co. Musterzimmer Grunaer Strasse No. 5, Sout. bis IV. Etage.</p>
<p>Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste Heizung im Familienhaus ist die verbesserte, überall leicht einzubauende Warmwasser-Etagenheizung D. R. P. von der Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A. 4.</p>	<p>Pökellungen empfiehlt Otto Neumann, Schreiberstrasse 10. Telephon 71.</p>	